GESCHÄFTSBERICHT

WÜSTENROT STAVEBNÁ SPORITEĽŇA 2016

wüstenrot

STAVEBNÉ SPORENIE | ÚVERY

INHALT

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. ■ 2016

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN **4**

ÜBER GESELLSCHAFT **6**

BERICHT DES VORSTANDES **10**

BERICHT DES AUFSICHTSRATES **14**

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS **16**

EINZELABSCHLUSS **20**

BILANZ 20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 21

GESAMTERGEBNISRECHNUNG 21

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 22

KAPITALFLUSSRECHNUNG 23

ANHANG ZUM EINZELABSCHLUSS 24

1. ALLGEMEINE ANGABEN 24

2. GRUNDLAGE FÜR DIE AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 26

3. WESENTLICHE BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE UND BUCHFÜHRUNGSMETHODEN 27

4. ANWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND URTEILEN 43

5. STEUERUNG VON FINANZRISIKEN 48

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU DEN BILANZPOSTEN UND GEWINN- UND VERLUSTERRECHNUNGSPOSTEN 69

NACHTRAG ZUM BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS **96**

Geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Klienten, Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der slowakische Finanzmarkt ist bestimmt nicht statisch. Auch im vorigen Jahr 2016 brachte er uns mehrere Herausforderungen mit und stellte uns vor prinzipielle Entscheidungen, die das Funktionieren des Bausparens- und Wohnkreditmarktes auch in der Zukunft beeinflussen. Die exponierten Bedingungen auf dem Kreditmarkt wurden durch extrem niedrige Zinssätze, eine höhere Interesse um Wohnkredite und zuletzt durch die strengere Legislativ gegeben. Auch im starken Konkurrenzmilieu, wo die Banksubjekte um Sympathien der immer anspruchsvolleren Klientel kämpfen, erzielten wir ausgezeichnete Geschäftsergebnisse. Die Einlagenzinssätze erreichten auf dem Markt ihre Minima und die starken Seiten des Bausparens traten wieder in den Vordergrund– Einlagenbewertung, garantierte Bedingungen, Stabilität, Finanzierung ohne Risiko oder Form der immer mehr gewünschten Zusatzfinanzierungsquelle. Außerdem bietet das Bausparen den Klienten auch weitere nützliche Benefize. So öffnet es sich wieder einen breiteren Raum für diese spezielle zweckbedingte Sparform. Selbstverständlich in einer aktuelleren Ausführung, das Sparen reflektiert die Erfordernisse der Klienten und des Marktes. Der Schlüsselbegriff und –Prozess wird die Digitalisierung. Es ist eine der größten Herausforderungen, die vor uns stehen. Einen Raum für eine breitere Durchsetzung des Bausparkassenangebotes bilden nicht nur die notwendige Renovierung des Wohnraumbestandes in der Slowakei, sondern auch die aktuellen Anforderungen der EU auf eine Reduzierung der Gebäudeenergieaufwendung in den nächsten Jahren. In allen genannten Bereichen haben wir was im Angebot und wir können auch darauf zu bauen.

Im Jahre 2016 gelang es uns, unseren Plan in meisten Hauptkennziffer zu erfüllen und so vielen unseren Klienten zur Besserung ihrer Wohnlage finanziell zu helfen (ohne Risiko einer unerwarteten Kostenerhöhung in folgenden Jahren). Im dynamisch wandelnden Unternehmensmilieu erreichten wir ausgezeichnete Kreditverkaufsergebnisse und stabile Sparergebnisse. Innerhalb des Zeitraums vom Januar bis Dezember 2016 schlossen wir neue Geschäfte im Umfang der Zielbeträge von 279 Mio. Euro, d.h. um 1,5 % mehr als im vorigen Jahr, ab. Wir stellten unseren Klienten Wohnkredite in der Gesamthöhe der Zielbeträge von 90,6 Mio. Euro bereit, im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % mehr, wobei einen wesentlichen Anteil auf diesem Ergebnis die Aktienzwischenkredite hatten. Damit hängt auch der höhere Umfang der Finanzmittel, die den Klienten ausbezahlt wurden, um 3 % im Vergleich zum Jahr 2015 (171,4 Mio. Euro) zusammen. Der Gewinn der Gesellschaft, der durch die Entwicklung der Kreditzinssätze auf dem Bankmarkt beeinflusst wurde, erreichte für das vorige Jahr vor Steuern 1,5 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2017 sind die Qualitätsverbesserung der Distributions- und Kommunikationswege, die Effektivierung der Prozesse und eine Senkung der Gesamtkosten bei einer Verbesserung unserer Dienstleistungen und Produkte zugleich am wichtigsten. Unser Ziel ist, unseren Klienten einen Mehrwert anzubieten, der uns von unserer Konkurrenz sondert und die Klienten über einer Richtigkeit ihrer Entscheidung für unser Angebot überzeugt. Die Ergebnisse voriger Jahren zu wiederholen, das ist eine große Herausforderung.

Die Realisierung der festgesetzten Pläne wäre ohne aktive Teilnahme unserer Mitarbeiter und ohne Kooperation mit unseren Geschäftspartnern nicht möglich. Deshalb möchte ich mich bei allen, die bei der Leistung der qualitätsgerechten Dienstleistungen und Produkten unseren Klienten, bei Erfüllung ihrer Vorstellungen über der Qualität ihres Lebens, nicht nur Wohnens partizipieren, bedanken und meine Anerkennung aussprechen.

April 2017

ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender

PROFIL DER GESELLSCHAFT

Name der Gesellschaft	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Sitz	Grösslingová 77, 824 68 Bratislava 26
Stammvermögen	16 597 000 EUR
ID-Nr.	31351026
Call Zentrum	*6060 (0850 60 60 60)
Internet	www.wuestenrot.sk
E-Mail	infosporitelna@wuestenrot.sk

AKTIONÄRE DER GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2016

wüstenrot	Bausparkasse Wüstenrot AG Salzburg, Österreich	100 %

ORGANE DER GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2016

Generalversammlung	vom Alleinaktionär der Gesellschaft gebildet
Aufsichtsrat	Prof. Mag. Dr. Andreas GRÜNBICHLER Aufsichtsratsvorsitzender
	Dr. Susanne RIESS stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
	Mag. Gerald HASLER Aufsichtsratsmitglied
	Mag. Rainer HAGER, MBA Aufsichtsratsmitglied (seit 01.06.2016)
Vorstand	Ing. Jozef ADAMKOV Vorstandsvorsitzender
	Mag. Michael ZIEGLER Vorstandsmitglied
	Mag. Rainer HAGER, MBA Vorstandsmitglied (bis zum 31.05.2016)
	Mag. Christian SOLLINGER, CIIA Vorstandsmitglied (seit 01.06.2016)

ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Wüstenrot ist eine finanzielle Gruppe, die aus Deutschland und Österreich stammt. In Kontinentaleuropa ist sie als Bausparkasse seit dem Jahr 1921 tätig. Auf dem slowakischen Markt etablierte sich die finanzielle Gruppe Wüstenrot im Jahre 1993, als die Bausparkasse Stavebná sporiteľňa VÚB-Wüstenrot, a.s. mit einer spezifischen Banklizenz laut dem Bauspargesetz Nr. 310/1992 gegründet wurde. In Bezug auf die teilweise Änderung der Aktionärsstruktur wurde die Gesellschaft zu Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. im Jahre 2004 ungenannt.

MISSION UND VISION DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft Wüstenrot will ein professioneller Partner auf dem Weg zu einer finanziellen Sicherheit und zu einem besseren Wohnen sein. Die Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa legt auf eine hohe Produktqualität, auf Forderungen der Klienten und auf eine Bildung von guter auf Vertrauen basierter Beziehungen Wert. Eine finanzielle Sicherheit der Klienten ist für die Gesellschaft wichtig. Das heißt, den Klienten mehr, als nur eine aktuelle Befriedigung ihrer Wohn- und Finanzbedürfnisse, anzubieten. Die Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen ändern sich in verschiedenen Lebensetappen. Die Produktbildung berücksichtigt diese Änderungen. Durch eine Bewertung der Einlagen ohne Risiko und durch eine Zugänglichkeit der Kredite unterstützt die Bausparkasse die Klienten bei der Bildung ihres zufriedenen Wohnens.

Firmenprinzipien und -werte

Bildung der langfristigen Beziehungen – mit unseren Klienten, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Effektivität – Bestandteil der täglichen Kommunikation und Leistungsprozesse

Zuverlässigkeit – wir erfüllen die festgesetzte Verpflichtungen und Verträge

Tradition – wir sind stolz, dass wir einen Bestandteil des multinationalen stabilen Konzernes Wüstenrot bilden

Fair Play – wir respektieren einen fairen Zugang und Fairness

Innovativität - stets verbessern wir unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel, einzigartig zu sein

Respekt – wir respektieren die Arbeit und die Meinung der Klienten, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Maximale Verantwortung – ein voller Einsatz ist die primäre Voraussetzung jedes Erfolges bei unserer Tätigkeit

Engagiertheit – wir arbeiten aktiv, damit wir unsere festgesetzten Ziele erreichen können

ÜBERSICHT DER PRODUKTE DER GESELLSCHAFT

Die Bausparkasse hat für die Klienten von verschiedenen Einkommens- und Alterskategorien, für natürliche als auch Rechtspersonen, ein gezieltes Angebot für eine finanzielle Sicherung des zufriedenen Wohnens in einer Wohnung/einem Haus oder für eine Renovierung des gesamten Wohnhauses. Bei der Produktbildung nimmt sie immer auf Erfordernisse des Klienten und auf die Marktorientierung Bezug. In ihrem Portfolio hat sie einige Spezifika. Als einzige slowakische Bausparkasse bietet sie das FAMILIENSPAREN (mit Sparmöglichkeit von 2 Personen mit einem Vertrag) und kurzfristige Sparformen BONUS VKLAD (Bonus-Einlage) nur für 2, 3 oder 4 Jahre (ohne Bedingung einer zweckgebundenen Nutzung der Ersparnisse).

Sparprodukte

Die Hauptaufgabe des Sparens ist eine finanzielle Grundlage zum Erwerb eines günstigen Baukredites fürs Wohnen mit garantierten Bedingungen zu bilden. Die Klienten können eine Methode und Parameter des Sparens FLEXIBIL gemäß ihrer Prioritäten, Plänen und finanziellen Möglichkeiten wählen. Das Sparen für Kinder KRÔČIK (Schrittchen) ist langfristig attraktiv, es bietet noch 2 Typen der Versicherung kostenlos dazu (Unfallversicherung des Kindes und Ablebensrisikoversicherung des Rechtsvertreters). Für ihre treuen Klienten hat die Bausparkasse Wüstenrot stavebná sporiteľňa ein Sonderangebot des Bausparens ohne Gebühr für Vertragsabschluss.

Kreditprodukte

Die Klienten können Kreditmittel bis zu einem Betrag in der Höhe von 200 Tsd. Euro pro Person bekommen, wobei sie aus dem Produktportfolio das Kredit wählen können, das ihnen am besten passt, gleich ob aus der Sicht des verlangten Zinssatzes, der Ratenhöhe, der Haftungsform usw., für sie erreichbar ist und ihren Haushaltsplan nicht überlastet.

Zu den Hauptvorteilen eines Zwischenkredites gehört eine beschleunigte Finanzierung des Wohnens (auch ohne vorheriges Sparen), zurzeit auch mit einer extra niedrigen Verzinsung (sogar ab 1,39 % p.a. mit der Fixation für 3 Jahre). Zur Gewährung der gewählten Zwischenkredite genügt ein Kreditbürge, durch Vinkulation der Lebensversicherung oder sog. Massenversicherung des Schuldbetrages, d.h. ohne Notwendigkeit einer Liegenschaftsverpfändung. Der Klient kennt außerdem voraus die Höhe der monatlichen Kosten während der ganzen Kreditdauer bis zu seiner Rückzahlung, sein Wohnen finanziert er so völlig ohne Risiko.

Die Baukredite kann man bekommen. Vom Ablauf des Sparens hängt dann die Höhe des Zinssatzes beim Baukredit ab. Sein Baukredit kann der Klient nach einer bestimmten Spardauer mit dem garantierten Zins nur 3 % p.a. während der gesamten Rückflusszeit (20-25 Jahre) bekommen, auf unserem Markt ist das der einzige Kredittyp, auf den man sogar einen Rechtsanspruch (durch Erfüllung der Sparbedingungen) hat.

Produkte für Wohnungshäuser

Das Programm REKOFOND beinhaltet die Spar- und Kreditprodukte speziell für Wohnungshäuser. Sie sind zur Finanzierung verschiedener Pläne, von einer notwendigen Renovierung, Reparaturen und Instandhaltung, einer Sicherheit und Energieersparung bis zu anspruchsvolleren komplexen Investitionsprojekten, bestimmt.

Das Wohnungshaus kann ein Zwischenkredit bis zu 3 Millionen Euro, mit dem fixierten Zins 1,49 % p.a. während der ersten sechs Jahre der Zwischenkreditphase, beantragen. Ein Kredit kann man, ähnlich wie bei natürlichen Personen, nach Erzielung eines bestimmten Sparbetrags (in Abhängigkeit von den gewählten Parametern) mit dem Zinssatz ab 3 % p.a. und mit einer Garantie während der gesamten Rückflusszeit bekommen. Wohnungshäuser können mittels eines Bausparens auch ihre Ersparnisse im Reparatur- und Instandhaltungsfonds bewerten, wobei die Wohnungseigentumsgemeinschaften haben auch einen Anspruch auf 1 Staatsprämie (66,39 Euro) für alle 4 Wohnungen im Wohnungshaus. Das Programm REKOFOND gehört zu den zugänglicheren Finanzierungsmethoden einer Erneuerung des Wohnungsbestandes in der Slowakei.

MARKETINGAKTIVITÄTEN UND ERFOLGE

Im Jahre 2016 nutzten wir eine Synergie der über- und unterlinien Kommunikationsinstrumente (Billboard, Citylight, Internet, POS). In Bezug auf eine stets wachsende Orientierung unserer Klienten auf die Online-Welt und einen niedrigeren finanziellen Aufwand der Online-Kampagne nutzen wir überwiegend Online-Kommunikationsinstrumente in Form Internet-Display und PPC Werbung. In unseren Kampagnen konzentrierten wir uns auf die Einzigartigkeit der einzelnen Versicherungsprodukte und die Betonung der konkreten Benefiz eines Produktes. Wir intensivierten die Online-Kampagne-Träger wie PR-Artikel, PPC, AdWords, Online-Storyboards mit einer Homepage-Umlenkung und mit einer Möglichkeit zur Ausfüllung der Kontaktformulare, wenn sich der Klient für das Produkt interessiert.

Im Jahre 2016 beendeten wir das Re-Design von Flugblättern und Plakaten und in unserer ganzen Strategie der Marketing-Kommunikation gingen wir auf das „ikonische“ Design über. Die Hauptvisuellen sind eine Verbindung eines einfachen graphischen Elementes mit einer treffenden Typographie und sie bilden zusammen ein unteilbares graphisches Ganzes. Die „ikonische“ Kommunikationsart sondert uns eindeutig von der Konkurrenz, sie ist einfach, lesbar, einfallsreich und dabei unverwechselbar. In dieser Kommunikationsstrategie möchten wir fortsetzen, um uns von der Konkurrenz eindeutig und langfristig zu sondern.

Anfangs Februar starteten wir die zweimonatliche Frühlingskreditkampagne mit dem Headline „Der gleiche Zins für alle“. Diese Kampagne wurde auf eine Unterstützung des Wohnkreditverkaufes mit dem Zinssatz 1,99 % p.a. in der ersten Fixationsperiode und mit einem garantierten Zins und Rate bis zu 25 Jahre orientiert. Die Kampagne „Der gleiche Zins für alle“ gewann im Februar 2016 in der Kategorie Outdoor in der Slowakei.

Im März organisierten wir zum ersten Mal die „Wüstenrot-Jubiläumsparty“ für unsere Mitarbeiter und finanzielle Agenten, die mit der Auswertung der erzielten Ergebnisse und mit der Präsentierung der geplanten Tätigkeit der Gesellschaft auf dem slowakischen Markt verbunden war. Kurz danach, im April, starteten wir den innovierten, modernen Belohnungs-Bonussystem für die Versicherungsanstalt in Form eines Online-Geschäftes, das um das Bonussystem für die Bausparkasse erweitert wurde. Wir erweiterten das Angebot und die finanziellen Agenten haben eine aktuelle Übersicht über Geschichte ihres Bonuskontos und über Schöpfung der Bonuspunkte.

Im Oktober und November lief die Online-Verkaufsunterstützung des Aktienzwischenkredites fürs Wohnen mit einer Liegenschaftsverpfändung mit dem garantierten Zins 1,39 % p.a. für 3 Jahre. Der Headline dieser Verkaufsunterstützung war „Glaube an das Kredit mit 1,39 %“. Wir setzten mit der einfachen und visiblen Kommunikation des Zinssatzes fort, die auf einer grafischen Darstellung des Zinssatzes und auf dem Wortspiel „Uver v 1,39 % úver“ (Glaube an das Kredit mit 1,39 %) beruht.

Im Rahmen Interactive Voice Responce der Kontaktnummer *6060 ergänzten wir ins aktives Menu auch die Anbringungsmöglichkeit der Kampagne-Visuelle. Im Rahmen CSR-Aktivitäten setzten wir in der Zusammenarbeit mit dem Theater Teatro Wüstenrot und dem Puppentheater Bratislavské bábkové divadlo fort.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir im Jahr 2016 (im Zusammenhang mit der Kostenersparnis) überwiegend die Instrumente der Internet-Werbung, Online-Kommunikation und direkten E-maile nutzten. Wir setzten den neuen modernen Bonussystem in Betrieb, re-designierten alle POS-Materiale und die Werbekampagne wurden mit niedrigeren Budgets realisiert, aber sie waren dank einfachen „ikonischen“ Visuellen von Konkurrenzkampagnen klar unterscheidbar.

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die Slowakei gehört zu Ländern mit dem größten Wirtschaftswachstum in der Eurozone. Das Wirtschaftswachstum bewegt sich rund um 3 %, es wird im Jahre 2017 weitere Erhöhung angenommen. Der Haushaltsverbrauch hat außer dem traditionellen Hauptfaktor des Wirtschaftswachstums in der Slowakei – Export – auch einen größeren Anteil auf dem Wachstum. Die Arbeitslosigkeit senkt allmählich, was eine positive Auswirkung auf die Marktauffrage hat. Die sehr niedrigen Zinssätze steigern die Zugänglichkeit der finanziellen Quellen auch für die Verbraucher mit niedrigeren Einkommen. Die Nachfrage nach Krediten zeigt ein wesentliches Wachstum. Auf das dauernde Wachstum der gewährten Kredite reagiert die Nationalbank der Slowakei mit einer höheren Regulierung der Kreditgewährleistungsbedingungen. Der Banksektor disponiert über eine hohe Liquidität. Im Jahre 2017 wird außer der schon genannten Steigerung des Wirtschaftswachstums auch eine weitere Arbeitslosigkeitssenkung gewartet, was eine gute Voraussetzung für eine weitere Steigerung des Haushaltsverbrauches bildet.

ENTWICKLUNG DES BAUSPAR- UND KREDITMARKTES

Im Jahre 2016 waren die Rahmenbedingungen fürs Bausparen ziemlich stabil. Die Höhe der Staatsprämie wurde in der Höhe von 5 % festgesetzt. In Vergleich zu den Einlagenzinssätzen auf dem Markt bietet das Bausparen den Sparern eine höhere Einlagenbewertung. Im Bausparen ändern sich die Zinssätze in ersten 6 Jahren nicht. Bei einer Senkung der Zinssätze auf dem Markt, wie in vorigen Jahren, steigt die Vorteilhaftigkeit des Bausparens. Das spiegelte sich in der Einlagensteigerung wider. Das dauernde Klienteninteresse fürs Bausparen bezeugt, dass das Bausparen zu den wichtigsten Pfeilern der Wohnfinanzierung gehört. Auch im Jahre 2016 basierten die Bausparkassen auf einer Verbesserung der Dienste für ihre Klienten.

Stabile Vorteile des Bausparens

Das Bausparen ist eine zuverlässige Methode der Wohnfinanzierung, die auch für die Menschen mit niedrigeren Einkommen erreichbar ist. Ein großer Vorteil für den Klienten ist, dass er in der Bausparkasse genau weiß, wie viel er während der gesamten Rückflusszeit bis zur kompletten Rückzahlung des Kredites zahlen wird (Zinshöhe resp. Höhe der Monatsrate). Im Jahre 2016 gewährleistete die Bausparkasse Wüstenrot stavebná sporiteľňa die Zwischenkredite ab 1,39 % p.a. (für die ersten 3 Jahre der Rückzahlung) und 1,99 % p.a. (für die ersten 5 Jahre der Rückzahlung), wobei der Klient die Finanzmittel auch ohne vorheriges Sparen schnell zur Verfügung hat. Die Baukredite werden ab 3 % p.a. für die gesamte Rückflusszeit gewährleistet und nach Erfüllung der voraus bekannten Bedingungen hat der Klient sogar einen Rechtsanspruch auf einen Baukredit. Für das Bausparsystem ist eine verantwortliche Verhaltung charakteristisch. Nicht nur auf der Seite der Bank, die die Kredite nur bis zu Möglichkeiten ihrer realen Quellen gewährleistet, sondern auch auf der Seite des Klienten, der seine verantwortliche Einstellung zu seiner Zukunft im schrittweise Sparen zeigt, um sich genügende Finanzmittel fürs Wohnen unter akzeptableren und langfristig erhaltbaren Bedingungen zu sichern.

ERGEBNISSE DER GESELLSCHAFT

Entwicklung des Evidenzbestandes

Der Evidenzbestand der Bausparverträge erreichte zum 31.12.2016 fast 117 Tausend Verträge. Der Umfang der Zielbeträge stieg fast um 40 Mio. Euro zu 1,21 Mrd. Euro. Der Zwischenkreditanzahl im Portfolio stieg von zirka 7 Tsd. zu mehr als 7,5 Tsd. Insgesamt registrieren wir mehr als 143 Tausend Sparer.

Geschäftsergebnisse

In der Zeit vom Januar bis Dezember 2016 wurden den Klienten die Baukredite und Zwischenkredite fürs Wohnen in der gesamten Höhe der Zielbeträge von 90,6 Mio. Euro gewährleistet, was eine zwischenjährliche Steigerung um 10,4 % darstellt. Einen bedeutenden Anteil auf diesem Ergebnis hatten die Aktienzwischenkredite mit begünstigten Bedingungen auch ohne vorheriges Sparen. Damit hängt auch der höhere Umfang der ausgezahlten Finanzmittel für unsere Klienten zusammen, und zwar in der Höhe von 171,4 Mio. Euro, also um 3 % mehr als im vorigen Jahr. Auch die Einlagen in die Bausparverträge stiegen zwischenjährlich leicht, im Jahre 2016 erreichten die Einlagen 135 Mio. Euro.

Wirtschaftsergebnisse

Wüstenrot stavebná sporiteľňa stellte zum 31.12.2016 den individuellen Rechnungsabschluss im Einklang mit den Internationalen Standarden für finanzielle Berichterstattung in der EU-Fassung auf.

Wüstenrot stavebná sporiteľňa erzielte bis zum 31.12.2016 den Bilanzbetrag von 401,9 Mio. Euro, also eine zwischenjährliche Steigerung fast um 3 %. Auf dem genannten Ergebnis beteiligte sich vor allem die Einlagensteigerung, zwischenjährlich fast um 11 Mio. Euro. Auf der Aktivseite kam zu einer Steigerung des Kreditumfanges um mehr als 17 Mio. Euro. Der Effektenbestand sank fast um 5 Mio. Euro. Die Netto Zinserträge der Bank (9,4 Mio. Euro) waren zirka um 0,3 Mio. Euro niedriger als im Jahre 2015. Die Ursache war vor allem ein sehr niedriges Zinsniveau auf dem Markt. Die Netto Gebühr- und Provisionsergebnisse waren zirka um 0,2 Mio. Euro höher als im Jahre 2015. Die Bank bildete im Jahre 2016 die Berichtigungen zu Krediten in der Höhe von 1,9 Mio. Euro (Netto-Bildung der Berichtigungen).

Der Vorsteuergewinn der Gesellschaft war 1,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist das eine Senkung um 0,6 Mio. Euro. Zu den Hauptursachen gehören vor allem ein sehr niedriges Zinsniveau auf dem Markt und die Berichtigungsbildung.

Der Einkommensteuer für das Jahr 2016 war in der Höhe von 540 Tsd. Euro, davon der fällige Steuer in der Höhe von 589 Tsd. Euro und der latente Steuer – 49 Tsd. Euro.

BEDEUTENDE RISIKEN UND UNSICHERHEITEN, DENEN DIE RECHNUNGSEINHEIT AUSGESETZT IST

Informationen über den bedeutenden Risiken und Unsicherheiten, denen die Rechnungseinheit ausgesetzt ist, befinden sich im Rechnungsabschluss im Kapitel 5. Management der finanziellen Risiken.

EINFLUSS DER GESELLSCHAFT AUF DIE UMWELT UND DIE BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt. Die Gesellschaft bietet Arbeitsmöglichkeiten nicht nur ihren internen Angestellten, sondern auch externen Bausparvermittlern.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2016 258 Angestellten mit einer vollen Arbeitszeit.

AUFWENDUNGEN AUF FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft wendet keine Finanzmittel auf Forschung und Entwicklung auf.

INFORMATION ÜBER ERWERB EIGENER AKTIEN, ZWISCHENSCHEINE UND ÄHNLICHER MUTTERGESELLSCHAFTSANTEILE

Im Laufe des Jahres 2016 erwarb die Gesellschaft keine eigenen Aktien, Zwischenscheine oder Geschäftsanteile der Muttergesellschaften und zum Jahresende 2016 besitzt sie auch keine.

INFORMATION ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IM AUSLAND

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassung im Ausland.

ÜBERSICHT DER PASSIVEN BANKKREDITE UND SONSTIGER KREDITE

Die Gesellschaft nahm im Jahre 2016 keine Bankkredite oder sonstige Kredite in Anspruch und sie will auch keine Kredite in Anspruch nehmen.

AKTIVEN-RÜCKVERGÜTUNG

Die Aktiven-Rückvergütung stellt das Verhältnis des Nettogewinns und des durchschnittlichen Bilanzbetrages dar. Im Jahre 2016 war die Aktiven-Rückvergütung der Bank 0,23 % (im Jahre 2015: 0,39 %).

VORSCHLAG AUF GEWINNVERTEILUNG

Die Bank hatte laut des geprüften Rechnungsabschlusses zum 31.12.2016 den Vorsteuergewinn 1 457 Tsd. Euro und den Nachsteuergewinn 917 Tsd. Euro.

Gewinnverwendung (Vorschlag):

Nachsteuergewinn der Bank	**917 Tsd. Euro**
Unverteilter Gewinn voriger Jahre	18 238 Tsd. Euro
Verfügbarer Gewinn der laufenden und vorigen Perioden	19 155 Tsd. Euro
Dividendenausschüttung (Vorschlag)	-
Unverteilter Gewinn voriger Jahre	**19 155 Tsd. Euro**

INFORMATIONEN ÜBER EREIGNISSEN VON AUSSERORDENTLICHER BEDEUTUNG, DIE NACH DEM ABSCHLUSS DER RECHNUNGSPERIODE EINTRATEN

Die Gesellschaft stellte keine anderen Tatsachen von außerordentlicher Bedeutung fest, die nach dem Abschluss der Rechnungsperiode eintraten und für die den Jahresbericht erstellt wird.

ANGENOMMENE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Auch im Jahre 2017 bietet Wüstenrot stavebná sporiteľňa im Sparbereich Zinssätze über dem üblichen Niveau auf dem Markt. Die Einlagen der Klienten im Bausparen werden auch durch die Staatsprämie in der Höhe von 5 %, max. 66,39 Euro/pro Sparer, resp. pro 4 Wohnungen im Wohnungshaus, das durch eine Wohnungseigentümergemeinschaft verwaltet ist, bewertet.

Angesichts eines niedrigen Zinsniveaus auf dem Markt gehört das Bausparen zu Produkten mit einer hohen Einlagebewertung für die Klienten. Wir werden weiterhin ein zuverlässiger Partner für jeden, der die finanzielle Seite seines Wohnens löst. Das Bausparen ist stets das einzige System, das den Klienten die stabilen Bedingungen auch für 20 Jahre garantiert. Das Potenzial dieses finanziellen Produktes ist deshalb stets groß. Wüstenrot stavebná sporiteľňa plant auch deswegen im Jahr 2017 eine Steigerung in der Anzahl als auch den Umfängen von neuen Geschäfte.

Angesichts einer sehr guten Entwicklung im Einlagenbereich in letzten Jahren will sich die Bank im Jahre 2017 und folgenden Jahren in zunehmenden Maße der Geschäftsentwicklung im Kreditbereich widmen. Zu dem Zweck verbessert die Bank ihre Dienste im Kreditbereich und bildet neue attraktive Kreditprodukte. Mit der Unterstützung von Marketinginstrumenten und durch die Verbesserung des Vertriebsnetzes will die Bank ihre Marktanteile erhöhen.

DANKSAGUNG

Ich möchte mich bei allen Klienten, die uns ihr Vertrauen schenken, als auch bei unseren Angestellten, Geschäftspartnern und Bausparvermittlern, die uns geholfen haben, gute Ergebnisse zu erzielen, bedanken.

In Bratislava im April 2017

Im Namen des Vorstands

ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

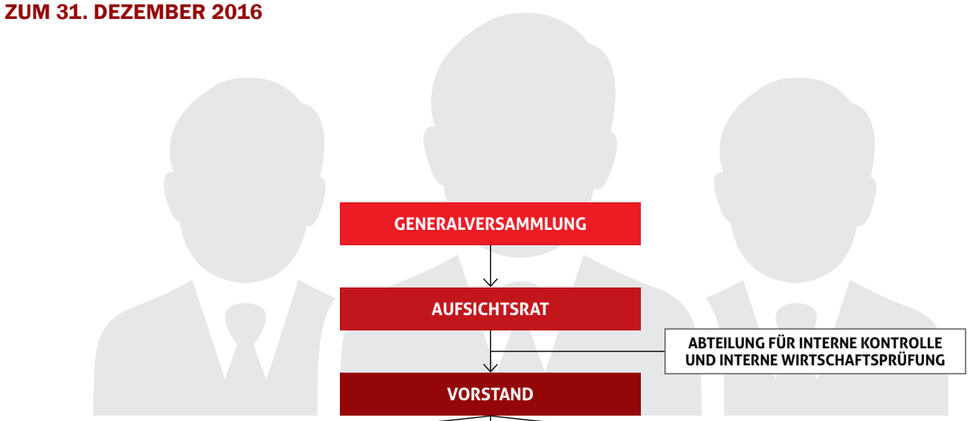
Im Jahre 2016 machte sich der Aufsichtsrat auf seinen vier ordentlichen Sitzungen mit den grundsätzlichen Angelegenheiten im Bereich der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung bekannt und besprach diese Fragen mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat kam seinen Kontrollpflichten laut dem Gesetz und dem Statut nach. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat alle verlangten Berichte rechtzeitig vor und berichtete ausführlich über allen relevanten Fragen der Geschäftspolitik. Der Rechnungsabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o., die der Aufsichtsrat bestimmte, die Generalversammlung genehmigte und das Aufsichtsorgan über Versicherungswesen anerkannte, vorbehaltslos bestätigt. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2016, laut IFRS in der von der EU angenommene Fassung erarbeitet und von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko spol. s r.o. geprüft, wird zur Genehmigung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat dankt allen seinen Mitarbeitern, als auch Vorstandmitgliedern für die Zusammenarbeit im Jahre 2016.

In Bratislava im Februar 2017

Im Namen des Aufsichtsrates

PROF. MAG. DR. ANDREAS GRÜNBICHLER
Aufsichtsratsvorsitzender

ORGANISATIONSSCHEMA DER GESELLSCHAFT WÜSTENROT STAVEBNÁ SPORITEĽŇA ZUM 31. DEZEMBER 2016



KPMG Slovensko spol. s r.o.
Dvořákovo nábrežie 10
P.O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aktionär, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („die Bank") – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2016 sowie ihrer Ertragslage für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den *International Standards on Auditing (ISA)* durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen *Standards* ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" weitergehend beschrieben. Wir sind von der Bank unabhängig in Übereinstimmung mit den für unsere Abschlussprüfung relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen des Gesetzes Nr. 423/2015 GesSlg. über die Abschlussprüfung und über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Gesetz über die Abschlussprüfung"), einschließlich des Code of Ethics für Abschlussprüfer und wir haben unsere sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und dafür, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

KPMG Slovensko spol. s r.o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

IČO/Registration number: 31 348 238
Evidenčné číslo licencie auditora: 96
Licence number of statutory auditor: 96

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Bericht zu erstellen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISAs durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISAs üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichtes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bank ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Bericht zu Informationen im Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Informationen in dem nach dem Gesetz Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Rechnungslegungsgesetz") aufgestellten Jahresbericht. Unser oben angeführtes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss bezieht sich nicht auf andere im Jahresbericht enthaltenen Informationen.

Unsere Verantwortung im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung ist es, den Jahresbericht zu lesen und dabei zu beurteilen, ob die anderen Informationen wesentlich nicht im Einklang mit dem geprüften Abschluss oder mit unseren im Rahmen der Abschlussprüfung gewonnenen Kenntnissen stehen, oder anderweitig als wesentlich falsch erscheinen.

Zum Datum unseres Berichtes zum Jahresabschluss hatten wir den Jahresbericht nicht zur Verfügung.

Wenn wir den Jahresbericht erhalten werden, werden wir beurteilen, ob er die vom Rechnungslegungsgesetz geforderten Angaben beinhaltet, und, aufgrund unserer Tätigkeit während der Abschlussprüfung werden wir ein Urteil abgeben:

- ob die Informationen im Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 im Einklang mit dem Jahresabschluss für das gleiche Geschäftsjahr stehen, und
- ob der Jahresbericht die Informationen gemäß dem Rechnungslegungsgesetz beinhaltet.

Zusätzlich werden wir anführen, ob wir im Lichte der bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Bank und ihr Umfeld wesentliche fehlerhafte Angaben im Jahresbericht festgestellt haben.

16. März 2017
Bratislava, Slowakische Republik

Slovenská komora audítorov SKAU Č.licencie 96 KPMG Slovensko spol. s r.o.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Petra Černáková
Lizenz UDVA No. 1120

erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr

Bilanz

In TEUR	Abschnitt im Anhang	31.12.2016	31.12.2015
VERMÖGENSWERTE			
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	6.1	2 061	6 334
Forderungen an Banken	6.2	2 017	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	83 980	95 027
Forderungen an Kunden	6.4	234 767	217 321
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	6.5	67 098	60 912
Investition in der Tochtergesellschaft	6.6	430	424
Sachanlagen	6.7	4 551	4 650
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.8	1 958	1 994
Immaterielle Vermögenswerte	6.9	2 427	2 289
Steuerforderung – fällige Steuer	6.14	298	0
Latente Steuerforderung	6.15	1 566	1 374
Sonstige Vermögenswerte	6.10	787	596
VERMÖGENSWERTE INSGESAMT		**401 940**	**390 921**
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.11	358 934	347 980
Passive Rechnungsabgrenzung	6.12	459	333
Rückstellungen	6.13	49	49
Steuerverbindlichkeiten – fällige Steuer	6.14	0	529
Sonstige Verbindlichkeiten	6.16	2 581	2 571
VERBINDLICHKEITEN INSGESAMT		**362 023**	**351 462**
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	6.17	16 597	16 597
Gesetzliche Rücklage		3 319	3 319
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		846	1 305
Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen		18 238	16 741
Jahresüberschuss		917	1 497
EIGENKAPITAL INSGESAMT		**39 917**	**39 459**
VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL INSGESAMT		**401 940**	**390 921**

Der Anhang bildet einen untrennbaren Bestandteil dieses Einzelabschlusses. Dieser Abschluss wurde vom Vorstand am 16 März 2017 erstellt und zur Ausgabe genehmigt.

ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

MAG. CHRISTIAN SOLLINGER, CIIA
Vorstandsmitglied
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

DR. KLAUS WÖHRY
Vorstandsmitglied
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	Abschnitt im Anhang	1.1.2016-31.12.2016	1.1.2015-31.12.2015
Zinserträge		14 948	15 345
Zinsaufwendungen		–5 518	–5 587
ZINSERGEBNIS	**6.18**	**9 430**	**9 758**
Gebühren- und Provisionserträge		2 856	2 680
Aufwendungen auf Gebühren und Provisionen		–313	–316
GEBÜHREN- UND PROVISIONSERGEBNIS	**6.19**	**2 543**	**2 364**
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	6.20	–3 116	–3 099
Personalaufwendungen	6.21	–3 644	–3 506
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.22	–318	–299
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.22	–395	–365
Sonstige betriebliche Erträge	6.23	359	336
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.24	–1 447	–1 376
BETRIEBLICHER GEWINN VOR WERTMINDERUNG		**3 412**	**3 813**
Wertberichtigungen auf Kredite	6.25	–1 928	–1 778
Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	6.26	–27	75
JAHRESÜBERSCHUSS VOR STEUERN		**1 457**	**2 110**
Körperschaftssteuer	6.27	–540	–613
JAHRESÜBERSCHUSS NACH STEUERN		**917**	**1 497**

Der Anhang bildet einen untrennbaren Bestandteil dieses Einzelabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Abschnitt im Anhang	1.1.2016-31.12.2016	1.1.2015-31.12.2015
JAHRESÜBERSCHUSS		**917**	**1 497**
Sonstiges Gesamtergebnis			
Änderung im Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere			
Posten, die zukünftig ergebniswirksam umklassifiziert werden können	6.3	-602	-768
Ergebniswirksame Umklassifizierung der Gewinne und Verluste		0	0
Auf Eigenkapitalkonten gebuchte latente Steuer	6.15	143	169
SONSTIGES GESAMTERGEBNIS		**-459**	**-599**
GESAMTERGEBNIS FÜR DAS JAHR		**458**	**898**
ZUSTEHEND AN:			
Aktionäre der Bank		458	898
Anteile ohne beherrschende Einfluss		0	0
		458	**898**

Der Anhang bildet einen untrennbaren Bestandteil dieses Einzelabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR 31.12.2016	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens-werte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Insgesamt
GESAMTERGEBNIS FÜR DAS JAHR	**16 597**	**3 319**	**1 305**	**16 741**	**1 497**	**39 459**
Gewinn zum 31.12.2016	0	0	0	0	917	917
SONSTIGES GESAMTERGEBNIS						
Nettoänderung im Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	0	0	-459	0	0	-459
GESAMTERGEBNIS FÜR DAS JAHR	**0**	**0**	**-459**	**0**	**917**	**458**
TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN, EIGENKAPITALWIRKSAM						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	0	0	0	1 497	-1 497	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
SUMME TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN	**0**	**0**	**0**	**1 497**	**-1 497**	**0**
ZUM 31.12.2016	**16 597**	**3 319**	**846**	**18 238**	**917**	**39 917**

In TEUR 31.12.2015	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens-werte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Insgesamt
GESAMTERGEBNIS FÜR DAS JAHR	**16 597**	**3 319**	**1 904**	**17 571**	**1 170**	**40 561**
Gewinn zum 31.12.2015	0	0	0	0	1 497	1 497
SONSTIGES GESAMTERGEBNIS						
Nettoänderung im Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	0	0	-599	0	0	-599
GESAMTERGEBNIS FÜR DAS JAHR	**0**	**0**	**-599**	**0**	**1 497**	**898**
TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN, EIGENKAPITALWIRKSAM						
Übertragung aufgrund des Aktionärbeschlusses	0	0	0	1 170	-1 170	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	-2 000	0	-2 000
SUMME TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN	**0**	**0**	**0**	**-830**	**-1 170**	**-2 000**
ZUM 31.12.2015	**16 597**	**3 319**	**1 305**	**16 741**	**1 497**	**39 459**

Der Anhang bildet einen untrennbaren Bestandteil dieses Einzelabschlusses.

Kapitalflussrechnung

In TEUR	Abschnitt im Anhang	31.12.2016	31.12.2015
BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT			
ERGEBNIS VOR STEUERN		**1 457**	**2 110**
Zinserträge	6.18	-14 948	-15 345
Zinsaufwendungen	6.18	5 518	5 587
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.9	395	365
Abschreibungen auf Sachanlagen	6.7, 6.8	318	299
Bildung von Wertberichtigungen auf Darlehen	6.25	1 928	1 778
Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	6.26	27	-75
(Einzahlungen)/Auszahlungen aus dem Verkauf des Anlagevermögens	6.23	20	32
Andere nicht zahlungswirksame Posten		-1	-1
Erhaltene Zinsen		12 406	15 546
Gezahlte Zinsen		-5 501	-5 587
Gezahlte Körperschaftsteuer	6.14	-1 415	-338
NETTOMITTELZUFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT VOR ÄNDERUNGEN DES BETRIEBSKAPITALS		**204**	**4 371**
Darlehen an andere Banken	6.2	-2 017	0
Darlehen an Kunden	6.4	-17 446	-19 704
Sonstige Vermögenswerte		-231	-89
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.11	10 954	-8 873
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	-6
Sonstige Verbindlichkeiten	6.12, 6.16	136	-488
CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT, NETTO		**-8 400**	**-7 043**
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	11 047	3 438
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere	6.5	-6 186	4 824
Zunahme des Anlagevermögens	6.7, 6.8, 6.9	-736	-841
NETTOMITTELZUFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		**4 125**	**7 421**
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Ausgeschüttete Dividenden	6.17	0	-2 000
NETTOMITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		**0**	**-2 000**
ÄNDERUNG IN ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN		**-4 275**	**-1 622**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE	**6.1**	**6 305**	**7 927**
Bestandteile der Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
Kassenbestand		-1	-15
Kontokorrentkonten bei anderen Banken		-372	737
Einlagen bei der NBS		-3 942	4 286
Termineinlagen bis zu 3 Monaten		0	-6 650
Sonstige Forderungen an Banken		40	20
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 31.12.	**6.1**	**2 030**	**6 305**
ÄNDERUNGEN IN ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN		**-4 275**	**-1 622**

Der Anhang bildet einen untrennbaren Bestandteil dieses Einzelabschlusses.

1. Allgemeine angaben

1.1 NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (im Folgenden „die Bank“), wurde am 24. März 1993 gegründet und am 26. Mai 1993 ins Handelsregister (Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava I, Abteilung Sa, Einlage Nr.: 529/B) eingetragen. Die Bank hat eine spezifische, von der Nationalbank der Slowakei (im Folgenden „NBS“) nach dem Bauspargesetz Nr. 310/1992 Slg. erteilte Banklizenz.

Sitz der Bank:	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. Grösslingova 77 824 68 Bratislava
Identifikations-Nummer (IČO):	31 351 026
Steuernummer (DIČ):	2020806304

1.2 HAUPTTÄTIGKEITEN DER BANK

Die Haupttätigkeiten der Bank sind:

- die Entgegennahme von Geldeinlagen von oder zugunsten von Bausparern
- die Gewährung von Darlehen an Bausparer aus Finanzmitteln des Bausparfonds für Bauzwecke, die im 11 Abs. 1 des Bauspargesetzes aufgeführt sind,
- die Gewährung von Bürgschaften an andere Kreditinstitute für Bauspar-, Hypotheken- oder Kommunaldarlehen,
- die Entgegennahme von Einlagen anderer Kreditinstitute,
- die Erbringung der Zahlungsdienstleistungen,
- die Erbringung der Beratungsdienstleistungen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Bausparkasse,
- die Vermittlungstätigkeit laut Gesetz Nr.186/2009 Gbl. über die finanzwirtschaftliche Beratung und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze als gebundener Finanzagent im Bereich der Sicherung und Versicherung
- Investitionen und Handel auf eigene Rechnung mit Finanzinstrumenten des Geldmarktes in Euros und mit Finanzinstrumenten des Kapitalmarktes in Euros
- die Entgegennahme von Einlagen ausländischer Banken, von Zweigniederlassungen ausländischer Banken und Finanzinstituten.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Agenturnetzwerk sowie durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren. Zum 31. Dezember 2016 zählten 38 Agenturdirektoren, 99 Finanzmanager und 648 Bausparberater zum Agenturnetzwerk. Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen ebenfalls durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren, die durch die Transformation der Dienstleistungszentren von Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Kundendienstzentren von Wüstenrot poisťovňa, a.s. entstanden sind. In den 30 landesweit verteilten Wüstenrotzentren arbeiteten zum 31. Dezember 2016 insgesamt 25 Zentrumleiter, 28 stellvertretende Zentrumleiter, 283 Bausparberater.

An der Vermittlung von Bausparverträgen waren 86 Partner beteiligt.

1.3 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER BANK:

Aktionärstruktur zum 31.12.2016 und zum 31.12.2015:

		Anteile in %	
Aktionäre	**Sitz**	**2016**	**2015**
Bausparkasse Wüstenrot AG	Alpenstraße 70, 5020 Salzburg, Österreich	100	100
SUMME		100	100

Mit Wirkung vom 3.12.2015 wurde die Gesellschaft Bausparkasse Wüstenrot AG zum 100 % Aktionär der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. geworden und dadurch hat sie ihre Position am slowakischen Markt gefestigt.

Die Höhe der Stimmrechte der Aktionäre der Bank entspricht der Anzahl ihrer Aktien und wird aus der Höhe ihrer Vermögensbeteiligung am gezeichneten Kapital der Bank abgeleitet (Bausparkasse Wüstenrot AG: 1000 Stimmen).

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Bausparkasse Wüstenrot AG, Alpenstrasse 70, 5020 Salzburg, Österreich einbezogen. Der Konzernabschluss kann nach seiner Erstellung beim Sitz der Muttergesellschaft eingeholt werden. Die oberste Muttergesellschaft der Bank ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH, Alpenstraße 70, Salzburg, Österreich.

1.4 INFORMATIONEN ÜBER DIE ORGANE DER BANK

Die Struktur der Statutarischen- und Aufsichtsorgane zum 31.12.2016 war wie folgt:

Vorstand		**Aufsichtsrat**	
Vorsitzender:	Ing. Jozef Adamkov	Vorsitzender:	Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
		Stellvertretende Vorsitzender:	Dr. Susanne Riess
Mitglieder:	Mag. Michael Ziegler (bis 31.12.2016)	Mitglieder:	Mag. Gerald Hasler
	Mag. Christian Sollinger, CIIA		Mag. Rainer Hager, MBA (seit 1.6.2016)
	Dr. Klaus Wöhry (seit 1.1.2017)		Marlies Wiest - Jetter (bis 16.1.2016)

1.5 INFORMATIONEN ÜBER DIE TOCHTERGESELLSCHAFT

Handelsname	**Anschrift**	**Hauptunternehmens-gegenstand**	**Bilanzierung der Anteile an Tochtergesellschaften**
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	Grösslingova 77, Bratislava	Aufsuchen von Wohnprojekten, Immobilienverwaltung	zu Anschaffungskosten

1.6 ANZAHL DER ANGESTELLTEN

	Zum 31.12.2016	Zum 31.12.2015
Anzahl der Angestelltenl insgesamt	263	263
– davon leitende Mitarbeiter	4	4
	2016	**2015**
Durchschnittliche umgerechnete Agestelltenzahl im Berichtsjahr*	116,87	121,07

* Die durchschnittliche umgerechnete Mitarbeiteranzahl ist aufgrund der Länge der Arbeitsverpflichtungen berechnet.

2. Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Seit 2015 erstellt die Bank lediglich den Einzelabschluss, inwiefern gemäß §22 Abs. 10 des Gesetzes Nr. 431/2002 Gbl. über die Rechnungslegung ist sie von der Pflicht zur Erstellung des Konzernabschlusses und Konzernjahresberichtes befreit, weil durch die Erstellung nur des Einzelabschlusses die Urteile über die Finanzlage, Erträge, Aufwendungen und Gesamtergebnis des Konsolidierungskreises nicht bedeutend beeinflusst werden. Die Wüstenrot Servis, spol. s r.o. ist die Tochtergesellschaft der Bank.

Dieser Jahresabschluss ist direkt im Sitz der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. erhältlich.

Der Einzelabschluss der Bank für die Vorperiode wurde von der Hauptversammlung der Aktionäre am 19. Mai 2016 verabschiedet.

2.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“),wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die Bank führt die Bücher nach Maßgabe des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. (im Folgenden nur „Rechnungslegungsgesetz“) in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Bank erstellt den Einzelabschluss nach Maßgabe des § 17 a, Abs. 1 des Rechnungslegungsgesetzes in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der geltenden Fassung.

2.2 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss wurde anhand der historischen Preise aufgestellt, eine Ausnahme bilden die zur Veräußerung verfügbaren Finanzwerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

2.3 FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT (GOING CONCERN)

Der Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der Rechnungsabgrenzung erstellt, nach dem die Geschäftsfälle und andere Ereignisse in den Büchern im Entstehungszeitpunkt erfasst und im Jahresabschluss in der Periode ausgewiesen werden, mit der sie sachlich und zeitlich zusammenhängen, unter der Annahme der Unternehmensfortführung der Bank.

2.4 FUNKTIONSWÄHRUNG UND PRÄSENTATIONSWÄHRUNG

Dieser Jahresabschluss wurde in Euros (€) erstellt, die eine Funktionswährung der Bank sind. Die Finanzangaben werden in Tausends dargestellt und, soweit nicht anders angeführt, gerundet.

2.5 ANWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Zur Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Geschäftsführung die Urteile, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, durch welche die Anwendung der Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden sowie die Höhe der ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zusammenhängenden Annahmen werden laufend beurteilt. Die Anpassungen der Buchführungsschätzungen werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem diese Schätzungen korrigiert werden, sowie in allen weiteren beeinflussten Perioden.

Die Informationen über wesentliche Schätzungsunsicherheiten und über wesentliche Annahmen in den angewendeten Buchführungsgrundsätzen und Buchführungsmethoden, die einen wesentlichen Einfluss auf den im Jahresabschluss ausgewiesenen Betrag haben, werden in den Punkten 3 und 4 des Anhangs beschrieben.

Die unten genannten Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden wurden für alle Perioden konsistent angewendet, die in diesem Jahresabschluss präsentiert werden.

3. Wesentliche Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden

3.1 VERMÖGENSBETEILIGUNG IN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Investitionen in beherrschten Tochtergesellschaften, sind in dem Abschluss in Beschaffungsaufwand ausgewiesen. Als Beherrschung versteht sich dabei entweder der direkte oder indirekte, 50 % übersteigende Anteil der Bank an den Stimmrechten einer Tochtergesellschaft, oder die Befugnis ihre finanziellen oder betrieblichen Vorhaben zu führen, zwecks Erlangung der Gewinne aus den Aktivitäten derselben. Eine etwaige Wertminderung unter die Anschaffungskosten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt; dabei werden die Anschaffungskosten mit dem Barwert der geschätzten künftigen Geldzuflüsse verglichen.

3.2 TAG DER ABWICKLUNG DES BUCHUNGSVORFALLS

Der Tag der Abwicklung des Geschäftsvorfalls ist insbesondere der Tag, an dem Bargeld ausgezahlt oder entgegengenommen wird, Geldmittel in Fremdwährung angekauft oder verkauft werden, die Zahlungsabwicklung vom Konto des Kunden erfolgt, die Zahlung dem Konto des Kunden gutgeschrieben wird, eine Forderung oder Verbindlichkeit entsteht, erlischt oder verändert wird.

Die Bank bucht Wertpapier- oder Termingeschäfte auf dem Geldmarkt am Erfüllungstag.

3.3 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Aufstellung der Kapitalflussrechnung umfassen:

- den Kassenbestand in EUR und Fremdwährungen,
- den Überschuss des Kontos der Mindestpflichtreserven bei der NBS über das gesetzliche Limit hinaus,
- Darlehen an die NBS im Rahmen von REPO-Geschäften mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten,
- Salden der Kontokorrentkonten bei anderen Banken, und
- Termineinlagen bei anderen Banken mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

3.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank festgelegten und bekannt gemachten Umrechnungskurs am Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalls umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden sie mit dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs bewertet. Die aus der Neubewertung auf Euro resultierenden Gewinne und Verluste werden als Kursverluste bzw. -gewinne ergebniswirksam gebucht.

3.5 KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI DER NBS UND FORDERUNGEN AN BANKEN

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert angesetzt. Die Mindestpflichtreserven bei der NBS sind zum Nominalwert einschließlich der erzielten Zinserträge bewertet. Termingeschäfte werden bei Abschluss zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich der mit der Transaktion unmittelbar zusammenhängenden Transaktionskosten, angesetzt. Nachfolgend werden diese Posten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die auch abgegrenzte Zinsen enthalten.

3.6 GEWÄHRTE DARLEHEN, FORDERUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF WERTMINDERUNGSVERLUSTE

Gewährte Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen ohne Charakter eines derivativen Finanzinstruments, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, außer solchen, welche beim erstmaligen Ansatz als jederzeit veräusserbar klassifiziert sind.

Darlehen werden bei ihrer Gewährung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Transaktionskosten (gewährte Provisionen) erhöht und um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Erträge (erhaltene Gebühren) vermindert wird. Gewährte Darlehen sind nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden, und in der Bilanz in Nettohöhe, d.h. in Höhe der Forderung abzüglich Wertberichtigung, ausgewiesen wird.

Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für die Darlehensverarbeitung zeitlich über die Laufzeit des Darlehens abgegrenzt.

Umstrukturierte wertgeminderte Darlehen werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst und sind somit anhand derselben Methoden und Verfahren wie alle anderen gewährten Darlehen bewertet und ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung des Kreditrisikos von Wertminderungsverlusten wird gebildet, wenn es einen objektiven Nachweis gibt, dass der Konzern bzw. die Bank nicht in der Lage sein wird, alle geschuldeten Beträge zurückzuerhalten. Der primär objektive Nachweis der Wertminderung einer Forderung ist deren Tilgungsverzug.

Bei der Ermittlung der Höhe der Wertminderung werden neben dem Zahlungsverzug auch folgende Faktoren berücksichtigt:

- erwartete Rentabilität aus der Realisierung der Absicherung,
- Wahrscheinlichkeit, dass es zur Eintreibung kommen wird,
- voraussichtliche Dauer bis zur Beendigung der Eintreibung, sowie
- der ursprüngliche Zinssatz.

Die Höhe der Wertberichtigung stellt den Unterschied zwischen dem Buch- und dem Realisationswert dar (der Realisationswert entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse einschließlich des eintreibbaren Werts der von einem Dritten gewährten Sicherheiten oder Garantien, abgezinst mit dem ursprünglichen Zinssatz des Darlehens bei seiner Gewährung).

Einzelwertberichtigungen werden von der Bank auf bedeutende Darlehen gebildet. In bestimmten Fällen kann eine Einzelwertberichtigung auch auf einige unbedeutende Darlehen gebildet werden.

Als bedeutende Darlehen werden. in der Bank die folgenden angesehen:

- Darlehen an Kunden – juristische Personen meistens für Zwecke des Wohnhausbaus gemäß dem Bauspargesetz;
- Darlehen an Kunden – juristische Personen im Rahmen des Programms Rekofond (der Zweck ist die Rekonstruktion und Instandsetzung der Wohnhäuser) mit einem Zielbetrag über EUR 350 Tsd.;
- Darlehen an Kunden – natürliche Personen mit einem Zielbetrag über EUR 200 Tsd.

Die Grundlage für die Festlegung einer Einzelwertberichtigung ist der Vergleich der vertraglich vereinbarten Finanzflüsse vom Kunden mit den von der Bank erwarteten Finanzflüssen (einschließlich der Finanzflüsse aus der Absicherung des Darlehens). Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen diesen zwei Werten, bei der Festlegung ihrer endgültigen Höhe können jedoch weitere Informationen über den Kunden berücksichtigt werden.

Für die individuelle Beurteilung der Fälle ist ein Forderungsgremium verantwortlich. Das Forderungsgremium richtet sich nach seinen Statuten und für Zwecke der Festlegung einer Einzelwertberichtigung in ausgewählten Fällen trifft es sich zusammen und tagt in regelmäßigen Quartalintervallen. Das Forderungsgremium entscheidet neben der Bildung der Einzelwertberichtigungen von bedeutenden Darlehen auch über die Bildung der Einzelwertberichtigungen von einigen unbedeutenden Darlehen und über die Bildung der Pauschalwertberichtigungen (auf Portfoliobasis) von einigen spezifischen Gruppen von unbedeutenden Darlehen.

Die Bank bildet die Wertberichtigungen von unbedeutenden Darlehen auf einer Portfoliobasis.

Als unbedeutende Darlehen werden von der Bank die folgenden angesehen:

- Darlehen an Kunden – juristische Personen im Rahmen des Programms Rekofond mit einem Zielbetrag bis zu EUR 350 Tsd.;
- Darlehen an Kunden – natürliche Personen mit einem Zielbetrag bis zu EUR 200 Tsd.;
- Darlehen an Arbeitnehmer.

Die Portfoliobildung der Wertberichtigungen ergibt sich aus den Ergebnissen der sog. internen Klassifizierung, die regel- mäßig immer nach dem Ende des Kalendermonats erfolgt. Ein aktives Darlehen wird aufgrund eines Tilgungsverzugs des Kunden in eine von sechs internen Kategorien eingeordnet. Die Portfoliobildung der Wertberichtigungen arbeitet mit mehreren Koeffizienten, wobei die Wahrscheinlichkeiten des Verfalls zwischen den einzelnen Kategorien eine wesentliche Rolle spielt, aufgrund welcher anschließend die Wahrscheinlichkeit des Verfalls aus einer konkreten Kategorie bis in die KAT 5 bestimmt wird, die als der Satz für die Ermittlung der Wertberichtigung bezeichnet wird.

Eine Forderung wird ausgebucht, wenn sämtliche, mit deren Eintreibung zusammenhängenden Schritte unternommen wurden und es. der Bank trotzdem nicht gelungen ist, den Schuldbetrag vom Kunden einzutreiben. Eine Forderung wird ebenfalls aufgrund des Verzichts auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung bzw. aufgrund der Entscheidung des Vorstands der Bank ausgebucht.

Wenn die Höhe der Wertminderung des Darlehens in den Folgeperioden vermindert wird und diese Verminderung objektiv einem Ereignis zuzuschreiben ist, das nach ursprünglicher Buchung der Wertberichtigung eingetreten ist, oder die Bank eine vorher ausgebuchte Forderung eintreibt, wird diese Wertberichtigung aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertberichtigungen auf Darlehen“ erfasst.

3.7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Bank erfasst finanzielle Vermögenswerte nach ihrer Absicht beim Erwerb und im Sinne ihrer Anlagestrategie für finanzielle Vermögenswerte in folgenden Portfolios:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, und
- Darlehen und Forderungen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche die Bank bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und kann, und welche auf einem aktiven Markt notiert sind. Sollte die Bank einen wesentlichen Teil dieses Portfolios veräußern, müsste die gesamte Kategorie in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umklassifiziert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Portfolio hält die Bank festverzinsliche Wertpapiere, und zwar Staatsanleihen, ausländische Bankanleihen und Nichtbankanleihen welche sie bis zur Endfälligkeit zu halten beschloss.

Bestandteil der Bewertung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte ist ebenfalls der zeitlich abgegrenzte proportionale Zinsertrag sowie die zeitlich abgegrenzte Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Diskont) bzw. zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Prämie), die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wurden.

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die aber auf keinem aktiven Markt notiert sind. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwertangesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jegliche finanzielle Vermögenswerte, die weder als Darlehen oder Forderungen noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, solange der finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht oder sein Wert nicht gemindert wird – sollte dies der Fall sein, wird augenblicklich der bis dahin im sonstigen Gesamtergebnis erfasste kumulierte Verlust bzw. Gewinn erfolgswirksam erfasst. Der anhand der Effektivzinsmethode berechnete Zins wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dividenden aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Bank auf sie einen Rechtsanspruch hat.

Bei Investitionen in nicht notierte finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Zeitwert nicht zuverlässig bewertet werden können, werden wertgeminderte Aktiva zum Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse nach Abzinsung mit derzeitigen Marktzinssätzen für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bewertet. Jegliche Differenz zwischen dem ursprünglichen Buchwert und der Neubewertung wird als Wertminderungsverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Bank erfasst Wertpapiergeschäfte auf den Bilanzkonten mit dem Erfüllungstag. Sämtliche Geschäfte der Bank mit Finanzinstrumenten sind geschäftsübliche Transaktionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden nur dann ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Zahlungsmittelzuflüssen aus ihnen erloschen sind oder wenn die Bank im Wesentlichen sämtliche Risiken und Vorteile des Eigentumsrechts übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind – d. h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die Änderungen zu IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben, die der IASB am 5. März 2009 erlassen hat, haben eine dreistufige Hierarchie eingeführt, welche die Bedeutung der Inputfaktoren berücksichtigt, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten verwendet werden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Hierarchie besteht aus folgenden drei Stufen:

- Stufe 1: Bewertung zu quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten,
- Stufe 2: Bewertung anhand eines Modells, dessen sämtliche wesentlichen Inputfaktoren auf Finanzmärkten direkt beobachtbar sind, oder Bewertung zu quotierten Preisen auf nicht aktiven Märkten,
- Stufe 3: Bewertung anhand eines Modells, dessen wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren – subjektive Inputfaktoren.

3.8 BEMESSUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (IFRS 13)

IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts definiert den Begriff beizulegender Zeitwert als den Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte:

Der beizulegende Zeitwert eines Wertpapieres wird als der Preis ermittelt, zu dem das Wertpapier letztmals am geregelten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde. Wenn dieser Preis nicht bestimmbar ist, wird zu seiner Bewertung der Preis herangezogen, zu dem das betreffende Wertpapier letztmals vor seinem Bewertungstag gehandelt wurde, wenn dieser Preis nicht älter als 30 Tage ist. Wenn der Marktpreis des Wertpapieres älter als 30 Tage ist, wird das betreffende Wertpapier mit dem Kurs aus der Applikation Bloomberg (fixierter MID-Kurs zum letzten Handelstag im Monat) bewertet.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der Bankwertpapiere.

Der beizulegende Zeitwert eines Bankwertpapieres wird als der Preis ermittelt, zu dem das Wertpapier letztmals am geregelten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde. Wenn dieser Preis nicht bestimmbar ist, wird zu seiner Bewertung der Preis herangezogen, zu dem das betreffende Wertpapier letztmals vor seinem Bewertungstag gehandelt wurde, wenn dieser Preis nicht älter als 30 Tage ist. Wenn der Marktpreis des Wertpapieres älter als 30 Tage ist, wird der theoretische Preis des Wertpapieres festgelegt.

Der theoretische Preis des Bankwertpapieres wird auf Grundlage der Ertragskurve der slowakischen Staatspapiere fest- gelegt, die in der Applikation Bloomberg am nächsten Tag nach dem Monatsende vor dem Beginn des Handels veröf- fentlicht wird.

Der theoretische Preis des Wertpapieres wird in der Art ermittelt, dass dem Ertrag (YTM) des Staatspapieres mit einer vergleichbaren Fälligkeitsfrist ein Risikozuschlag in Höhe von 40 Basispunkten (yield + 40bp) zugerechnet wird. Aus dem auf diese Weise ermittelten Ertrag wird der theoretische Preis (theoretischer Kurs) des Wertpapieres abgeleitet.

Bewertungstechniken

Das Ziel der Anwendung der Bewertungstechniken ist es, unter den derzeitigen Marktbedingungen den Preis eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit unter den Marktteilnehmern zum Bewertungstag abzuschätzen.

Die Bank verwendet bei der Bewertung von Wertpapieren, Forderungen gegenüber Banken eine Marktbewertung. Die Bank verwendet bei der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden eine Einnahmenbewertung.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Zur Erhöhung der Konsistenz und Vergleichbarkeit der Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert sowie der zusammenhängenden Veröffentlichungen hat der IFRS 13 eine Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte eingeführt, durch welche die Inputfaktoren der zur Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert verwendeten Bewertungstechniken in drei Stufen kategorisiert werden. Die Werte der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert nach den festgelegten Stufen werden im Anhang im Abschnitt 4.5 sowie im Abschnitt 6.31 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten angeführt.

3.9 VERRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden verrechnet und deren Nettowert in der Bilanz dann ausgewiesen, wenn ein rechtlich eintreibbarer Anspruch auf die Verrechnung der ausgewiesenen Werte existiert und zugleich die Absicht besteht, Transaktionen auf Basis der Nettodifferenz zu begleichen oder die Realisierung des Vermögenswertes und die Begleichung der Verbindlichkeit gleichzeitig vorzunehmen.

3.10 ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen, das aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten besteht, wird zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Grad der Abnutzung indirekt durch kumulierte Abschreibungen dargestellt wird. Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis der Vermögenswerte sowie den Anschaffungsnebenkosten, z.B. Transportkosten, Post- und Zollgebühren, Provisionen, Zinsen auf Investitionsdarlehen, die vom Zeitpunkt der Anschaffung bis zum Tag der erstmaligen Nutzung gebucht wurden.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass hieraus der Bank zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte werden ratierlich monatlich gemäß dem genehmigten Abschreibungs- plan abgeschrieben, und zwar ab dem Monat, in dem der betreffende Vermögensgegenstand erstmalig genutzt wurde. Das Anlagevermögen wird anhand der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, wobei die Höhe der monatlichen Abschreibung als Quotient des abzuschreibenden Wertes und der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts bestimmt wird. Der abzuschreibende Wert umfasst die Anschaffungskosten, vermindert um den voraussichtlichen Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungsstichtag. Der voraussichtliche Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungsstichtag ist sein erwarteter Verkaufspreis, vermindert um Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung, wäre er bereits in dem Alter und Zustand, der am Ende seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer erwartet wird. Der Verkaufspreis wird nach Berücksichtigung der Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung ermittelt.

Der Abschreibungsplan, aus dem die handelsrechtlichen Abschreibungssätze abgeleitet sind, ist auf Basis der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens wie folgt festgelegt:

Art des Vermögens	Abschreibungsdauer in Jahren
Betriebliche Sachanlagen:	
Gebäude, Bauten, kleine Bauten	40
Maschinen und Einrichtungen	4, 6
Hardware	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6, 12
Möbel	6
Transportmittel	4
Immaterielle Vermögenswerte:	
Software, bewertbare Rechte	4, 10

Die Bank überprüft regelmäßig die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethoden zum Ende jedes Geschäftsjahres.

Bei jeglichen Umständen, die auf eine Buchwertminderung des Anlagevermögens hinweisen, schätzt die Bank den entsprechenden Realisationswert. Falls der Buchwert des Anlagevermögens höher als dessen Realisationswert ist, handelt es sich um eine vorübergehende Wertminderung des Vermögenswertes, welche durch Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt wird. Mit dieser Wertberichtigung wird der Wert des Vermögensgegenstands auf seinen Realisationswert herabgesetzt. Der Realisationswert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Wert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Es bestehen keine Einschränkungen der Eigentumsrechte an dem Anlagevermögen der Bank; es wurden auch keine Vermögenswerte als Haftung für Verbindlichkeiten der Bank verpfändet.

3.11 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. In 2009 begann die Bank, auf Basis des zwischen der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Wüstenrot poisťovňa abgeschlossenen Mietvertrags 60 % ihrer Büroräumlichkeiten in den Gebäuden in Banská Bystrica, Košice, Nitra und 25 % des Gebäude der Zentrale in Bratislava zu vermieten. Die Bank vermietet die Liegenschaft in Bratislava in der Vajnorská Strasse zur Gänze.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei der Grad der Abnutzung durch Abschreibungen berücksichtigt wird. Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in derselben Art und Weise berechnet wie Abschreibungen auf Sachanlagen - Gebäuden.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird für Zwecke der Offenlegung als Marktwert auf Basis eines Sachverständigengutachtens ermittelt.

Die Anschaffungskosten, der Restbuchwert und der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind im Abschnitt 6.8 aufgeführt.

3.12 LEASING

Operatives Leasing

Die Miete, bei der ein bedeutender Teil des Risikos sowie ein bedeutender Teil der aus dem Eigentum resultierenden Vorteile vom Leasinggeber getragen werden, wird als operatives Leasing klassifiziert. Die im Rahmen des operativen Leasings getätigten oder erhaltenen Zahlungen (gekürzt um die vom Leasinggeber gewährten Anreize) werden erfolgswirksam gleichmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

3.13 VORRÄTE

Vorräte am Lager werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, so dass der Wert des Vorratsvermögens seinen Nettorealisationswert nicht überschreitet. Die Anschaffungskosten setzen sich aus sämtlichen Aufwendungen für den Kauf bzw. die Herstellung sowie aus sonstigen Anschaffungsnebenkosten (aufgewendete Kosten, um die Vorräte im derzeitigen Stand zu dem derzeitigen Ort zu bringen) zusammen.

Bei der Bewertung der Entnahme von am Lager befindlichen Vorräten derselben Art verwendet die Bank die FIFO- Methode, bei welcher der Preis des ersten Lagerzugangs für den ersten Lagerabgang unterstellt wird, d.h. die Lagerentnahme wird stets mit dem Preis der ältesten am Lager befindlichen Vorräte bewertet.

3.14 SPAREINLAGEN DER KUNDEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb der Verbindlichkeit zusammenhängen (Provision für den Vertragsabschluss).

Nachfolgend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden. Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für den Abschluss des Bausparvertrags über die Spardauer zeitlich abgegrenzt.

3.15 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen sind Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit bzw. Höhe und werden mit dem Barwert der erwarteten Liquiditätsabflüsse angesetzt. Für die Schätzung einer Rückstellung sind sämtliche Risiken und Ungewissheiten zu berücksichtigen, die unvermeidlich von vielen zusammenhängenden Ereignissen und Umständen begleitet werden.

Eine Rückstellung wird nach Erfüllung folgender Kriterien gebildet:

- es besteht eine Verpflichtung (rechtliche oder faktische), die sich aus einem Ereignis in der Vergangenheit ergibt,
- es ist wahrscheinlich, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung kommt und sie wird ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erfordern, und
- es ist eine zuverlässige Schätzung der Höhe des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen möglich.

3.16 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn sie in einer Beziehung zu einer Buchführungseinheit stehen, die einen Jahresabschluss erstellt (weiter nur „berichtende Buchführungseinheit“).

Eine Person oder ein naher Familienangehöriger dieser Person sind nahe stehend, wenn diese Person:

- in der berichtenden Buchführungseinheit einen beherrschenden oder gemeinsamen beherrschenden Einfluss hat,
- in der berichtenden Buchführungseinheit einen maßgeblichen Einfluss hat, oder
- im Management der berichtenden Buchführungseinheit oder ihrer Mutterbuchführungseinheit eine Schlüsselposition bekleidet.

Eine Buchführungseinheit ist mit der berichtenden Buchführungseinheit nahe stehend, wenn:

- diese Buchführungseinheit und die berichtende Buchführungseinheit zur selben Gruppe gehören; das bedeutet, dass jede Mutterbuchführungseinheit, Tochterbuchführungseinheit und Schwesterbuchführungseinheit einander nahestehen,
- eine der beiden Buchführungseinheiten eine assoziierte Buchführungseinheit oder eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss der anderen Buchführungseinheit ist, oder eine assoziierte Buchführungseinheit oder eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss eines Mitglieds der Gruppe ist, dessen Mitglied auch diese andere Buchführungseinheit ist,
- beide Buchführungseinheiten eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss desselben Dritten sind,
- eine der beiden Buchführungseinheiten eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss eines Dritten ist und die andere Buchführungseinheit eine assoziierte Buchführungseinheit dieses Dritten ist,
- es sich bei einer Buchführungseinheit um einen Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer, entweder der berichtenden Buchführungseinheit oder einer dieser berichtenden Buchführungseinheit nahestehenden Buchführungseinheit, handelt. Handelt es sich bei der berichtenden Buchführungseinheit selbst um einen solchen Plan, werden die in den Plan einzahlenden Arbeitnehmer als dieser nahe stehend betrachtet,
- eine unter den Punkt 1 fallende Person die einen beherrschenden oder gemeinsamen beherrschenden Einfluss in der Buchführungseinheit hat.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen sind die Übertragungen von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen der berichtenden Buchführungseinheit und einem nahestehenden Unternehmen/einer nahestehenden Person, und zwar unabhängig davon, ob ein Preis berechnet wurde.

Nahe Familienangehörige einer Person sind die Familienmitglieder dieser Person, bei denen erwartet werden kann, dass sie bei ihren Aktivitäten mit der Buchführungseinheit diese Person beeinflussen oder durch diese beeinflusst werden können. Dazu gehören:

- Kinder dieser Person, ihr Ehegatte / Ehegattin oder Lebensgefährte / Lebensgefährtin,
- Kinder des Ehegatten / Ehegattin oder des Lebensgefährten / Lebensgefährtin dieser Person,
- Abhängige Personen dieser Person, des Ehegatten / Ehegattin oder des Lebensgefährten / Lebensgefährtin dieser Person.

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Buchführungseinheit direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, dies schließt Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane dieser Buchführungseinheit mit ein.

Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen der Bank zu ihren nahe stehenden Unternehmen und Personen wird der wirtschaftliche Gehalt der Beziehung und nicht allein die rechtliche Gestaltung geprüft.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die Bank viele Geschäftsvorfälle mit ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen abgewickelt (Abschnitt 6.29).

3.17 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der von den Bankangestellten geleisteten Arbeit entstehen, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen. Zu kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen Löhne und Gehälter, Urlaubsabgeltung, u.Ä.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Bank klassifiziert die mit der Altersversorgung seiner/ihrer Mitarbeiter zusammenhängenden Leistungen als beitragsorientierte Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen entrichtet die Bank festgelegte Beiträge an eine eigenständige Institution, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei um verbindliche, aufgrund der entsprechenden Rechtsvorschriften an die Sozialversicherungsanstalt bzw. an private Rentenverwaltungsgesellschaften gezahlte Sozialversicherungsbeiträge. Die Bank ist weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

3.18 EIGENKAPITAL

Dividenden werden als Verminderung des Eigenkapitals erst in dem Bilanzierungszeitraum ausgewiesen, in dem die Hauptversammlung ihre Ausschüttung beschließt. Die von der Hauptversammlung nach dem Bilanzstichtag beschlossene Dividendenausschüttung wird im Anhang zum Einzelabschluss angeführt.

Die gesetzliche Rücklage wird bis zur Höhe von 20 % des gezeichneten Kapitals gebildet, mit jährlicher Mindestzuführung von 10 % des im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinns. Die Bank kann die gesetzliche Rücklage nur zur Verlustdeckung verwenden.

3.19 VERFAHREN ZUR BILANZIERUNG VON ZINSERTRÄGEN UND ZINSAUFWENDUNGEN, METHODEN FÜR DEN AUSWEIS VON EIN- NAHMEN AUS WERTGEMINDERTEN AKTIVA, EINSCHLIESSLICH DER ZINSEN

- Die Bank erfasst die mit den Aktiva und Passiva zusammenhängenden Zinserträge und Zinsaufwendungen zusammen mit diesen Aktiva und Passiva.
- Zinserträge aus Darlehen, zu denen eine Wertberichtigung gebildet wurde (im Folgenden „wertgeminderte Darlehen“) werden anhand des Zinssatzes berechnet, der zur Abzinsung künftiger Zahlungsmittelflüsse für die Ermittlung der Höhe des Wertminderungsverlusts verwendet wurde.
- Zinserträge und -aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten sowie aus Darlehen und Forderungen werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet. Als Zinserträge/-aufwendungen werden der Diskont, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem höheren Nominalwert der Anleihe, sowie der aufgelaufene Zins aus dem Coupon, und als Zinsaufwendungen die Prämie, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem niedrigeren Wert der Anleihe, gebucht. Für die Dauer des Haltens von Staatsanleihen werden Zinserträge aus dem Coupon mit ihrer Bruttohöhe erfasst.
- Die von der Bank gebuchten Zinserträge aus Kassenobligationen der NBS werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet.

3.20 BILANZIERUNG VON GEBÜHREN UND PROVISIONEN

Gebühren und Provisionen werden grundsätzlich periodengerecht zum Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung gebucht.

Die Abschlussgebühr und erhaltene bzw. ausgezahlte Provisionen für Handlungen, die mit der Entstehung oder dem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit zusammenhängen, bilden einen Bestandteil des Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts.

Gebühren für die Verwaltung von Bauspardarlehen, Zwischenfinanzierungsdarlehen oder des Bausparens, z.B. Gebühren für die Kündigung des Bausparvertrags oder für die Kontoverwaltung, stellen einen Ertrag im Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung dar.

3.21 EINKOMMENSTEUER

Die fällige Ertragsteuer sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden separat von sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Berichtsperiode ausgewiesene Ertragsteuer besteht aus der fälligen Steuerschuld für die Berichtsperiode und aus der latenten Steuer. Die Steuerbemessungsgrundlage für die fällige Körperschaftsteuer wird aus dem IFRS-Jahresergebnis der laufenden Periode durch Hinzurechnung der das Jahresergebnis erhöhenden und unter Abzug der das Jahresergebnis vermindernden steuerlichen Posten berechnet.

Latente Steuern (latente Steuerforderung bzw. latente Steuerverbindlichkeit) resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren Steuerwert. Eine latente Steuerforderung wird lediglich in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Die Bank berechnet latente Steuern anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Begleichung der latenten Steuer, d.h. der Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld, erwartet werden.

3.22 EINGEBETTETE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Zinsbonus (Abschnitt 6.11) und die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags haben den Charakter von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten. Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind jedoch eng mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags verbunden. Daher ist es nicht möglich, sie vom Basisvertrag zu trennen.

3.23 VORJAHRESANGABEN

Wenn erforderlich, wurden Vorjahresangaben so angepasst, um sie mit den Angaben der laufenden Berichtsperiode vergleichbar zu machen.

3.24 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert und der Konzern bzw. die Bank hat weder Anleihen noch andere börsennotierte Wertpapiere emittiert. Daher hat sie keine Segmentberichterstattung vorzunehmen.

3.25 ERLASSENE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE DIE TÄTIGKEIT DER BANK BELANGEN, DIE JEDOCH NOCH NICHT WIRKSAM GEWORDEN SIND

Zum Datum der Genehmigung des Jahresabschlusses wurden die unten genannten Standards erlassen, diese haben jedoch noch nicht Wirksamkeit erlangt oder wurden in der EU noch nicht angenommen. Es handelt sich um die erlassenen Standards und Interpretationen, bei denen die Bank eine bestimmte Auswirkung auf die Offenlegungen, die Finanzlage oder die Leistungsfähigkeit zur Zeit ihrer zukünftigen Anwendung erwartet. Die Bank plant, diese Standards ab dem Datum ihrer Wirksamkeit oder ihrer Annahme anzuwenden.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Der Standard ersetzt den Standard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, außer von IAS 39 festgestellter Ausnahmen vom Anwendungsbereich auf Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken, die in Kraft bleiben. Da die Bank einen Gruppenzugriff verwendet, wird die bestehende Hedge Accounting, wie sie von IAS 39 erforderlich ist, auch weiterhin verwendet.

Obwohl die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, d.h. im Gesamtergebnis ausgewiesene fortgeführte Anschaffungskosten und Zeitwert (FVOCI) und ergebniswirksam erfasste Zeitwert (FVTPL) ähnlich zu der in IAS 39 erfassten Bewertung ist, die Kriterien für die Klassifizierung in die betreffende Bewertungskategorie sind wesentlich unterschiedlich.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, falls die folgenden zwei Bedingungen erfüllt sind:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens lieg darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und
- Die vertraglichen Bedingungen der finanziellen Vermögenswerte führen zu festgelegten Zeitpunkten für die Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Im Falle der nicht gehandelten Eigenkapitalinstrumente kann sich die Gesellschaft unwiderruflich entscheiden, dass die Änderungen des Zeitwerts zuzüglich Kursgewinne und Kursverluste im Gesamtergebnis ausgewiesen werden. Unter keinen Umständen kann dann eine Reklassifizierung in die FVTPL Kategorie erfolgt werden.

Im Falle der Schuldinstrumente, die durch FVOCI bewertet sind, werden die Zinserlöse, erwartete Kreditverluste, Kursgewinne und Kursverluste in der Gewinn- und Verlusterrechnung ausgewiesen und zwar gleicherweise wie im Falle der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte. Sonstige Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen und werden zu der Gewinn- und Verlusterrechnung erst bei der Veräußerung des Vermögenswertes reklassifiziert.

Das im IAS 39 angeführte Wertminderungsmodell „entstandene Verluste“ wird mit dem, im IFRS 9 angegebenen Modell „erwartete Kreditverluste“ ersetzt, d.h. dass das Verlustereignis nicht den Ausweis von Wertminderung vorgehen muss.

IFRS 9 umfasst ein neues Hedge Accounting Modell, das die Hedge Accounting näher zur Risikosteuerung bringt. Die Typen von Absicherungsbeziehungen, d.h. Zeitwert, Kapitalfluss und Nettoinvestitionen in ausländischen Betrieben bleiben zwar unverändert, aber zusätzliche Annahmen sind erforderlich.

Der Standard beinhaltet neue Anforderungen auf die Erreichung, Fortsetzung und Beendigung des Hedge Accounting und erlaubt, die weiteren Risiken als abgesicherte Posten zu bestimmen. Es werden umfangreiche zusätzliche Veröffentlichungen über die Risikosteuerung der Gesellschaft und ihren Absicherungsaktivitäten zu erfordern.

Es wird erwartet, dass der neue Standard eine wesentliche Auswirkung auf den Abschluss, besonders wegen dem neuen Modell der “erwartete Kreditverluste“ nach IFRS 9, haben wird.

Auf Grund einer vorläufigen Einschätzung erwartet die Bank, dass im Wesentlichen alle, nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziertes Finanzvermögen, weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskoten bewertet wird.

Da die Bewertung von dem Ergebnis des Tests des Geschäftsmodels abhängig ist, ist es immer noch unklar, in welchem Umfang die Schuldverschreibungen zum FVTPL, FVOCI oder fortgeführten Anschaffungskoten bewertet werden. Es wird nicht erwartet, dass die Schuldverschreibungen im Wesentlichen nach IFRS 9 entweder zum oder aus FVOCI reklassifiziert werden.

Es ist ebenso möglich, dass manche Eigenkapitalinstrumente, die derzeit als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, nach IFRS 9 zum FVTPL bewertet werden. Diese Bewertung wird jedoch von der Wahl abhängig, die die Bank bei der erstmaligen Anwendung des Standards (am 1. Januar 2018) treffen wird. Die Bank hat noch nicht die Entscheidung getroffen, wie sie diese Instrumente klassifizieren wird.

Es wird erwartet, dass die Depositen von Kunden weiterhin zum fortgeführten Anschaffungskoten nach IFRS 9 bewertet werden. Es wird erwartet, dass das neue Modell der „erwartete Kreditverluste“ nach IFRS 9 zur Beschleunigung der Ausweisung von Wertminderungsverlusten und zu höheren Berichtigungsposten zum Tag der ersten Anwendung des Standards führen wird.

Die Bank kann nicht die erwartete Auswirkung der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf ihren Abschluss quantifizieren.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Neuer Standard legt den komplexen Rahmen der Ausweisung der Erlöse fest, wobei den bereits existierenden Standard der IFRS ersetzt. Das Grundprinzip ist das 5-Schritte-Modell, das die Gesellschaften annehmen müssen, um festzulegen, wann und in welcher Höhe der Erlös auszuweisen ist. Das neue Modell legt fest, dass die Erlöse auszuweisen sind, sobald die Gesellschaft die Kontrolle über die Waren und Dienstleistungen auf den Kunden überträgt, und zwar in der Höhe, auf die die Gesellschaft laut eigenen Erwartungen Anspruch haben soll.

Je nachdem, ob gewisse Kriterien erfüllt sind, wird:

- der Erlös im Laufe der Zeit auf solche Weise ausgewiesen, die die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft darstellt, oder
- zum Zeitpunkt, wenn die Kontrolle über die Waren und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wurde.

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, die die Gesellschaft bei der Anführung der qualitativen und quantitativen Veröffentlichungen anwenden soll, die den Abschlussadressaten nützliche Informationen über dem Charakter, der Höhe, der Zeit und der Unsicherheit der Erträgen und des Cash Flows, die aufgrund des Vertrages mit dem Kunden entstehen, gewähren.

Das Management hat die Bewertung des potenziellen Einflusses des IFRS 15 auf den Jahresabschluss der Bank noch nicht abgeschlossen. Es wird aber nicht erwartet, dass der neue Standard bei der erstmaligen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben wird. Auf Grund des Charakters der Transaktionen und die Art des Ertrages erwartet die Bank nicht, dass sich der Zeitpunkt der Aufweisung und Bewertung der Erträge nach IFRS 15 verändert.

Zusätze zur IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung

Die Zusätze erklären die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung in folgenden Bereichen:

- Bilanzierung in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen, die eine Leistungsbedingung beinhalten;
- anteilsbasierte Vergütungen, die mit Steuereinbehalt erfüllt werden; und
- Modifizierung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von erfüllt in bar zu erfüllt in Eigenkapitaltiteln.

Da die Bank keine Geschäftsvorfälle der anteilbasierten Vergütung durchführt, erwartet sie nicht, dass die Anwendung der Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben wird.

Zusätze zur IAS 7

Die Zusätze folgen der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben zu leisten hat, die die Abschlussadressaten in die Lage setzen, Veränderungen in den Finanzschulden, einschließlich der monetären und nicht monetären Veränderungen (sowie Auswirkungen von Wechselkursänderungen, Veränderungen als Ergebnis der Erlangung bzw. des Verlusts von Beherrschung über Tochterunternehmen, Änderungen von beizulegenden Zeitwerten) zu beurteilen.

Die Bank erwartet nicht, dass die erstmalige Anwendung der Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben wird.

Zusätze zur IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste

Die Zusätze stellen klar, wie und wann die latente Steueransprüche für nicht realisierte Verluste anzusetzen sind und erklären, wie das künftige steuerpflichtige Einkommen ermitteln sein soll, um festzustellen, ob die latente Steuerforderung ausgewiesen sein sollte.

Da die Bank die künftigen steuerpflichtigen Einkommen bereits im Einklang mit den neuen Zusätzen bewertet, erwartet sie nicht, dass die erstmalige Anwendung der Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben wird.

Zusätze zur IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Mit den Änderungen sollte vor allem das Prinzip hinter Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gestärkt werden, indem hervorgehoben wird, dass eine solche Übertragung nur erfolgen kann, wenn es zu einer Nutzungsänderung gekommen ist. Auf Grund der Zusätzen ist die Übertragung möglich nur dann, wenn zur tatsächlichen Nutzungsänderung gekommen ist, d.h. dass die Immobilie die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllt oder nicht mehr erfüllt und wenn es einer Nachweis für die Nutzungsänderung gibt. Eine Änderung der Absichten der Unternehmensleitung in Bezug auf die Nutzung der Immobilie für sich genommen ist nicht ausreichend für eine Nutzungsänderung.

Die Bank erwartet nicht, dass die erstmalige Anwendung der Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben wird, weil die Bank in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nur dann überträgt, wenn zur tatsächlichen Nutzungsänderung kommt und die Bank über keinen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien verfügt.

IFRIC 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Mit der Interpretation wird klargestellt, wie der Transaktionszeitpunkt im Zusammenhang mit der erstmaligen Erfassung des zugehörigen Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags (oder deren Teilen) für Zwecke der Bestimmung des Wechselkurses bestimmt werden soll. Außerdem stellt die Interpretation klar die Bestimmung des Transaktionszeitpunkts für Zwecke der Abbuchung des nicht monetären Vermögenswerts, der vom in Fremdwährung erhaltenen und geleisteten Vorauszahlung entstanden ist.

Unter gegebenen Umständen, der Zeitpunkt der Realisierung der Transaktion ist der Tag, wenn die Gesellschaft den nicht monetären Vermögenswert aus der Vorauszahlung oder die nicht monetäre Schuld aus aufgeschobenem Ertrag erstmalig erfasst.

Die Bank erwartet nicht, dass die erstmalige Anwendung der Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben wird, weil die Bank bei der erstmaligen Erfassung des nicht monetären Vermögenswertes aus der Vorauszahlung oder der nicht monetären Schuld aus aufgeschobenem Ertrag die Wechselkurse verwendet, die in dem Tag der Realisation der Transaktion gültig werden.

Jährliche Verbesserungen der IFRS

Die Verbesserungen bringen zwei Zusätze der Standards bei und anknüpfende Zusätze zu anderen Standards und Interpretationen, die zu Änderungen in der Rechnungslegung, Darstellung und Bewertung führen. Die meisten Zusätze sollen für die am 1. Januar 2017 und 1. Januar 2018 oder später beginnende Buchungsperiode retrospektiv angewendet werden. Es wird erwartet, dass diese Zusätze keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben werden.

4. Anwendung von Schätzungen und Urteilen

4.1 WERTBERICHTIGUNGEN AUF DARLEHEN UND FORDERUNGSAUSBUCHUNGEN, LATENTE STEUERFORDERUNG AUS WERTBERICHTIGUNGEN AUF DARLEHEN

Die Bank überprüft mindestens einmal monatlich ihr Darlehensportfolio auf eventuelle Wertminderungen. Bei der Entscheidung, ob im handelsrechtlichen Jahresergebnis Wertminderungsverluste berücksichtigt werden sollen, beurteilt sie, ob Informationen zur Verfügung stehen, die eine quantifizierbare Wertminderung der erwarteten Geldzuflüsse aus dem Darlehensportfolio indizieren, noch bevor diese Wertminderung auf individueller Basis beurteilt werden kann.

Eine Indikation für eine Wertminderung ist z.B. eine Verschlechterung der Zahlungsdisziplin der Schuldner innerhalb einer Darlehensgruppe oder veränderte wirtschaftliche oder rechtliche Bedingungen, die direkt Einfluss auf die Zahlungsdisziplin der Schuldner in der Darlehensgruppe haben.

Erwartete künftige Geldzuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten, für die gemeinsam der Bedarf der Bildung einer Wertberichtigung beurteilt wird, basieren auf historischen Erfahrungen über Verluste vergleichbarer Gruppen von Aktiva mit demselben Kreditrisiko. Diese historischen Erfahrungen werden regelmäßig überprüft, um Auswirkungen jener gegenwärtigen Bedingungen zu berücksichtigen, die den Zeitraum, aus dem die historischen Erfahrungen stammen, nicht beeinflusst haben, und um Auswirkungen vorheriger Bedingungen, welche die historischen Erfahrungen beeinflusst haben und derzeit nicht mehr bestehen, zu entfernen.

Zum 31. Dezember 2016 hat die Bank die Änderung in der Rentabilität der Absicherungswerte berechnet. Eine Änderung der erwarteten Rentabilität aus Absicherungen um 5 % nach unten würde zur Verminderung des Jahresergebnisses der Bank um EUR 97,8 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 130 Tsd.) führen.

Bis zum 31. Dezember 2007 waren die in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen in voller Höhe steuerlich abzugsfähig. Gemäß der vor dem 31. Dezember 2007 verabschiedeten Novelle zum slowakischen Einkommensteuergesetz (Gesetz Nr. 595/2003 GBl. in der geltenden Fassung, im Folgenden „EStG“) sind Wertberichtigungen und die Ausbuchung bzw. Veräußerung von Forderungen nur dann in voller Höhe steuerlich abzugsfähig, wenn sie mehr als 3 Jahre überfällig sind. Nach den Übergangsbestimmungen hat die Bank in den Jahren 2008 und 2009 einen wesentlichen Teil der zum 31. Dezember 2007 gebildeten Wertberichtigungen besteuert und hat nachfolgend die neuen Regeln für die Bildung von steuerlich abzugsfähigen Wertberichtigungen angewendet. Die Bank erwartet, dass die so entstandene latente Steuerforderung durch künftige steuerlich abzugsfähige Aufwendungen zum Zeitpunkt der Ausbuchung oder Veräußerung der Forderungen der Bank in künftigen Berichtsperioden realisiert wird. Die Geschäftsleitung der Bank nimmt an, dass in den Folgejahren nur solche Forderungen aus Darlehen ausgebucht bzw. abgetreten werden, die älter als 3 Jahre sein werden. Aufgrund dieser Annahme hat die Bank in diesem Einzelabschluss die Bewertung der latenten Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen nicht herabgesetzt.

4.2 BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Bank befolgt die Anweisung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und klassifiziert Wertpapiere mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit als bis zur Fälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte. Diese Klassifizierung bedingt eine Einschätzung der Bank, wobei sie ihre Absicht und Möglichkeit beurteilt, diese Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit zu halten. Falls die Bank diese Vermögenswerte aus anderen als spezifischen Gründen (z.B. Verkauf eines unwesentlichen Teils des Portfolios kurz vor dem Fälligkeitstermin) nicht bis zur Endfälligkeit halten wird, hat sie diese ganze Klasse von Wertpapieren zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umzuklassifizieren. In diesem Fall würde. die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert, und nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerten.

Würde die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert bewerten, würde dies zur Erhöhung des Buchwertes dieser Wertpapiere führen, und zwar bei den Staatsanleihen um EUR 16 220 Tsd. (zum 31-Dezemth 2015: Erhöhung um EUR 16 310 Tsd.), bei ausländischen Bankschuldverschreibungen um EUR 25 Tsd. und bei Nichtbankschuldverschreibungen um EUR 31 Tsd.

4.3 ZINSBONUS

Die Bank nimmt regelmäßige Analysen und Schätzungen vor, um so genau wie möglich die Wahrscheinlichkeit, die zeitliche Planung sowie die Beträge bezüglich des voraussichtlichen Abflusses von Ressourcen in einzelnen Fällen zu bestimmen, so wie sie im Teil 6.11 des Anhangs beschrieben sind. Unterscheidet sich die Höhe der Verbindlichkeiten als Schätzung des Ressourcenabflusses von der Wirklichkeit, wird die Differenz im Jahresergebnis des Bilanzierungszeitraums berücksichtigt, in dem der Unterschied identifiziert wurde.

Die Bank bildet sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Zinsbonus. Der Zinsbonus wird vertragsgemäß an jeden Bausparer nach Ablauf der Sparperiode und nach Erfüllung bestimmter Bedingungen ausgezahlt.

Die Zahl der Bausparer, die diese spezifischen Bedingungen erfüllen und an die der Zinsbonus ausgezahlt wird, schätzt die Bank auf Basis ihrer historischen Erfahrung mit der Verhaltensweise der Bausparer hinsichtlich der Bausparverträge. Die Gesamthöhe des geschätzten Zinsbonus wird über die Laufzeit des Bausparvertrags anhand der Effektivzinsmethode aufgeteilt. Die Verhaltensweise der Bausparer und die Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus werden jährlich überprüft. Die Höhe dieser Verbindlichkeit wird angepasst, wenn wesentliche Abweichungen in der erwarteten Verhaltensweise der Bausparer identifiziert werden. Die Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Bausparer die spezifischen Bedingungen erfüllt.

Grundlegend für die Schätzung der Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus für das Flexibil-Produkt ist der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen. Aufgrund der bisherigen Entwicklung ähnlicher Verträge wurde dieser Anteil auf 30 % festgelegt. Die Bank hielt zum 31. Dezember 2016 fest, dass die Verbindlichkeit aus dem Produkt Flexibil in ausreichender Höhe gebildet worden ist, die Rückstellung wird schrittweise in Anspruch genommen (ebenfalls wie zum 31 Dezember 2015).

Die Bank weist auch eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Produkten SPI und SPV. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10 % niedriger/höher, wäre der Gewinn zum 31. Dezember 2016 um EUR 4 Tsd. (31. Dezember 2015: EUR um 17 Tsd.) höher/niedriger.

Die Bank weist eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Produkten BV2, BV1, B2V, BV3, BV4, B3V und B4V. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10 % niedriger/höher, wäre der Gewinn zum 31. Dezember 2016 um EUR 11 Tsd. höher/niedriger (31. Dezember 2015: der Gewinn wäre um EUR 15 Tsd. höher/niedriger).

Die Bank weist eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Sparprodukten mit Zinsbonus 2,5 % während der ersten 12 Monate der Vertragsdauer. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10 % niedriger/höher, wäre der Gewinn zum 31. Dezember 2016 um EUR 4 Tsd. höher/niedriger (31. Dezember 2015: der Gewinn wäre um EUR 3 Tsd höher/niedriger). Den Zinsbonus in Höhe von 2,5 % hat die Bank im Laufe des Jahres 2015 eingeführt.

Die Bank weist eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Sparprodukten mit Zinsbonus 3,5 % und 3 % während der ersten 12 Monate der Vertragsdauer. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10 % niedriger/höher, wäre der Gewinn zum 31. Dezember 2016 beim 3,5 % Zinsbonus um EUR 1 Tsd. und beim 3 % Zinsbonus um EUR 0,8 Tsd.

4.4 VOLATILITÄT AN DEN INTERNATIONALEN FINANZMÄRKTEN

Die kritische Finanzsituation einiger Länder des Euroraums sowie andere Risiken können ebenfalls eine negative Auswirkung auf die slowakische Wirtschaft haben.

Die ungünstige Situation auf den Finanzmärkten beeinflusst negativ den Wert des Darlehensportfolios der Bank. Im Einklang mit den IFRS werden Wertberichtigungen auf Darlehen lediglich auf Verluste gebildet, die objektiv erlitten wurden, wobei keine Wertberichtigungen auf Verluste gebildet werden dürfen, zu denen es infolge künftiger Ereignisse erst kommen wird, ungeachtet dessen, wie wahrscheinlich diese künftigen Ereignisse und Verluste sind.

Die Geschäftsleitung der Bank sieht sich nicht im Stande, die Auswirkungen einer möglichen weiteren Vertiefung der Finanzkrise und Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Landes auf die künftige Finanzlage der Bank verlässlich einzuschätzen. Aufgrund der vorgenommenen Analysen hat die Geschäftsführung Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität und der Kreditbonität der Bank getroffen.

4.5 BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden der Gruppe hinsichtlich der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts werden im Abschnitt 3.9 und 3.22 des Anhangs beschrieben.

Die Bank bestimmt die beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung der folgenden Hierarchie von Methoden:

- Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ein identisches Instrument (Stufe 1).
- Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Inputs basieren. Diese Kategorie beinhaltet die folgenden Instrumente: Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ähnliche Instrumente, quotierte Preise für ähnliche Instrumente auf den Märkten, die als weniger aktiv angesehen werden, oder andere Bewertungstechniken, wo sämtliche wesentliche Inputs direkt oder indirekt aus den Markdaten beobachtbar sind (Stufe 2).
- Bewertungstechniken, die wesentliche nicht beobachtbare Inputs anwenden. Diese Kategorie beinhaltet alle Instrumente, bei denen die Bewertungstechniken die Inputs enthalten, die nicht auf beobachtbaren Daten basieren und die nicht beobachtbaren Inputs können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie beinhaltet die Instrumente, die anhand des Marktpreises für ähnliche Instrumente bewertet sind, bei welchen eine nicht beobachtbare Anpassung oder Annahme zu berücksichtigen ist, sodass der Unterschied zwischen den Instrumenten berücksichtigt wird (Stufe3).

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf quotierten Marktpreisen oder auf der Preisquotierung durch Dealer. Für alle sonstigen Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte anhand Bewertungstechniken von der Bank festgelegt.

Die Bewertungstechniken beinhalten den Netto-Barwert sowie die Modelle der abgezinsten Zahlungsmittelflüsse, einen Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, für welche ein Markt mit beobachtbaren Preisen besteht sowie andere Bewertungsmodelle.

Die in den Bewertungstechniken angewendeten Annahmen und Inputs beinhalten risikofreie Zinssätze sowie Vergleichszinssätze, Kreditspread und sonstige Prämien, die bei der Einschätzung der Diskontsätze, der Preise von Anleihen und Aktien, der Fremdwährungskurse, Aktien und Aktienindexe sowie erwartete Volatilitäten und Korrelationen. Ziel der Bewertungstechniken ist es, den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen, der den Preis des Finanzinstrumentes zum Bilanzierungstag widerspiegelt und der von den Marktteilnehmern unter Marktbedingungen bestimmt würde.

Die Bank verwendet ein anerkanntes und verbreitetes Bewertungsmodell zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von üblichen und einfacheren Finanzinstrumenten, wie Zins- und Währungsswaps, die beobachtbare Marktdaten verwenden und geringere Managerurteile und –schätzungen bedürfen. Die beobachtbaren Preise und Modellinputs sind gewöhnlich für notierte Anleihen und Vermögenspapiere, börsengehandelte Derivate und einfache außerbörsliche Derivate, z.B. Zinsswaps zugänglich. Durch die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Modellinputs wird die Notwendigkeit der Managerurteile und –schätzungen herabgesetzt und auch die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte vermindert. Die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Inputs ändert sich in Abhängigkeit von den Produkten und Märkten und inkliniert mehr zu Änderungen aufgrund von spezifischen Ereignissen sowie allgemeinen Bedingungen auf den Finanzmärkten.

Für mehr komplexe Instrumente verwendet die Bank eigene Bewertungsmodelle, die gewöhnlich aus den anerkannten Modellen entwickelt wurden. Einige oder alle wesentlichen Inputs in diesen Modellen müssen nicht aus dem Markt beobachtbar sein sondern sind aus den Marktpreisen oder –sätzen abgeleitet oder aufgrund der Annahmen eingeschätzt. Ein Beispiel des Instruments, das wesentliche nicht beobachtbare Inputs einschließt, ist ein Instrument, das einige außerbörsliche strukturierte Derivate, Kredite und Wertpapiere, für welche kein aktiver Markt besteht sowie einige Investitionen in Tochtergesellschaften enthält. Die Bewertungsmodelle, die wesentliche beobachtbare Inputs verwenden, bedürfen eine höhere Stufe der Managerurteile und –schätzungen bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die Managerurteile und –schätzungen werden gewöhnlich bei der Auswahl eines geeigneten Bewertungsmodells, bei der Bestimmung der erwarteten Zahlungsmittelflüsse aus dem Finanzinstrument, bei der Bestimmung der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Gegenpartei und der vorzeitigen Rückzahlung sowie beim Auswahl eines geeigneten Diskontsatzes erforderlich.

Die Bank hat ein Kontrollsystem im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte errichtet. Dieses System beinhaltet eine Produktkontrollfunktion, die von den Mitarbeitern des Controllings ausgeübt wird und die vom Front-office des Managements unabhängig ist. Die spezifischen Kontrollmechanismen beinhalten die Überprüfung von beobachtbaren Preisinputs und die Beurteilung der Bewertungsmodelle, die Überprüfung und Genehmigung des Prozesses für neue Modelle und Modelländerungen, die Kalibrierung und Rückprüfung der Modelle aufgrund der beobachteten Markttransaktionen, eine Analyse und die Untersuchung der wesentlichen Tagesbewegungen in der Bewertung und die Überprüfung von wesentlichen nicht beobachtbaren Inputs und Bewertungsanpassungen.

Die Analyse des ausgewiesenen beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode ist im Anhang im Abschnitt 6.31 Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten angeführt.

Obwohl die Bank die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte für angemessen hält, die Verwendung von verschiedenen Bewertungsmethoden und Annahmen könnte zu verschiedenen Höhen dieser Zeitwerten führen.

Die Auswirkung von Änderungen in einem oder mehreren Annahmen, die für angemessene Alternative versehen wurden, auf die ausgewiesene beizulegende Zeitwert, der mittels nicht beobachtbaren Marktdaten bestimmt wurde, ist wie folgt; würde sich der Marktzinssatz um 1 % erhöhen, die Auswirkung auf das sonstige Gesamtergebnis wäre wie folgt:

In TEUR 31.12.2016	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig	Ungünstig	Günstig	Ungünstig
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	1 863
	0	**0**	**0**	**1 863**

In TEUR 31.12.2015	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig	Ungünstig	Günstig	Ungünstig
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	1 911
	0	**0**	**0**	**1 911**

5. Steuerung von Finanzrisiken

Die Bank ist den folgenden Hauptrisiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- Marktrisiko,
- Betriebsrisiko.

Die Bank ist auch einem Betriebsrisiko aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Die Informationen über Aussetzung gegenüber einzelnen Risikotypen, Ziele, Ansätze und Prozesse zur Messung und Steuerung von Risiken und über die Steuerung des Kapitals sind unten angeführt.

Das System der Risikosteuerung in der Bank funktioniert im Einklang mit der Verordnung Nr. 13/2010 der NBS über weitere Risikotypen sowie über die Details des Systems der Risikosteuerung in einer Bank bzw. einer Zweigniederlassung einer ausländischen Bank; in dieser Verordnung wird ebenfalls spezifiziert, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird.

Dies sind die Bestandteile des Systems der Risikosteuerung der Bank:

- Aufsichtsrat
- Vorstand
- Fachbereich Interne Revision und interne Kontrolle
- Fachbereich Risikosteuerung
- einzelne Fachgebiete gemäß Organisationsstruktur

Der Fachbereich Risikosteuerung ist für die alltägliche Steuerung des Risikos verantwortlich. Vierteljährlich wird von ihm ein Bericht über Risiken erstellt, in dem alle Risikoarten in der Bank zusammengefasst und ausgewertet werden; aufgrund dieses Berichts trifft dann der Vorstand sachgerechte Entscheidungen.

5.1 KREDITRISIKO

In der Bemühung, das mit der Darlehensgewährung verbundene Kreditrisiko zu mindern, legt die Bank Folgendes fest:

- die Strategie der Darlehensgewährung – wird für die Dauer von 5 Jahren in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen fürs Bausparen und den aktuellen Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Hauptversammlung sowie des Vorstands der Bank erstellt;
- die Verfahren bei der Darlehensgewährung – die Beurteilung der Bonität des Schuldners, des Risikos des Kreditengagements anhand eines automatischen Auswertungsmodells, das Kreditregister und Register von Sozialversicherung, der Einschränkungen bei der Darlehensgewährung an einzelne Personen bzw. an eine Gruppe verbundener Personen;
- das Verfahren bei der Ermittlung, Verwaltung und Eintreibung von ausgefallenen Darlehen – das Tilgungs- und Mahnungssystem, die Regeln einer internen und externen Forderungseintreibung; sowie
- das Verfahren bei der Bestimmung, Ermittlung, Bewertung und Steuerung des Kreditrisikos – Klassifizierung und Bewertung von Forderungen und Bildung von Wertberichtigungen.

Für interne Zwecke ordnet die Bank ihre Forderungen an Schuldner, die keine Finanzinstitute sind, den Klassen von 0 bis 5 zu:

Klasse 0 – der Schuldner ist nicht im Zahlungsverzug,

Klasse 1 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mindestens 1, aber nicht länger als 30 Tage (d.h. 1 – 30 Tage),

Klasse 2 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 30, aber nicht länger als 60 Tage (d.h. 31 – 60 Tage),

Klasse 3 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 60, aber nicht länger als 180 Tage (d.h. 61 – 180 Tage),

Klasse 4 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 180, aber nicht länger als 360 Tage (d.h. 181 – 360 Tage), und

Klasse 5–der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung über 360 Tage.

Die Bank betrachtet **Forderungen der Klasse 0** als noch nicht fällige und nicht wertgeminderte Forderungen (mit Ausnahme von Darlehen, die weiter beschrieben sind):

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
BUCHWERT		
Bauspardarlehen – natürliche Personen	14 071	17 961
Bauspardarlehen – juristische Personen	2 644	2 999
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	161 449	140 077
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	43 499	41 875
Darlehen an Mitarbeiter	622	680
SUMME	**222 285**	**203 592**

Forderungen der Klasse 0 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken, vinkulierte Bauspareinlagen in der Bank oder eine Bankgarantie abgesichert.

In der Klasse 0 erfasst die Bank Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen) in Höhe von EUR 121 Tsd. (2015: EUR 339 Tsd.), auf welche Einzelwertberichtigungen in Höhe von **insgesamt EUR 61 Tsd. (2015: EUR 83 Tsd.) gebildet sind, obwohl die Forderungen nicht überfällig sind.**

Die Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen ist in der folgenden Tabelle aufgeführt – höhere Darlehen setzen die Bank grundsätzlich einem höheren Risiko aus:

Kreditqualität:

In TEUR 31.12.2016	≤ 13 278 EUR incl.	> 13 278 EUR ≤ 33 194 EUR incl.	> 33 194 EUR	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	11 603	2 214	254	14 071
Bauspardarlehen – juristische Personen	411	944	1 289	2 644
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	18 509	50 758	92 182	161 449
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	189	1 794	41 516	43 499
Darlehen an Mitarbeiter	275	277	70	622
SUMME	**30 987**	**55 987**	**135 311**	**222 285**

In TEUR 31.12.2015	≤ 13 278 EUR incl.	> 13 278 EUR ≤ 33 194 EUR incl.	> 33 194 EUR	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	14 360	3 209	392	17 961
Bauspardarlehen – juristische Personen	552	792	1 655	2 999
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	18 851	44 375	76 851	140 077
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	242	1 854	39 779	41 875
Darlehen an Mitarbeiter	285	316	79	680
SUMME	**34 290**	**50 546**	**118 756**	**203 592**

Förderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen, auf die Einzelwertberichtigungen gebildet sind) in Höhe von EUR 5 Tsd. (2015: EUR 319 Tsd.) gehören zur Kategorie „> EUR 33 194“ und in Höhe von EUR 56 Tsd. gehören in der Kategorie „> EUR 13 278 und ≤ EUR 33 194“.

Änderungen der Wertberichtigungen:

In TEUR 31.12.2016	Eröffnungssaldo	Umbuchung der Wertberich-ti-gungen	Als Aufwand gebucht	Endsaldo
Bauspardarlehen – natürliche Personen	4	-1	-1	2
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	132	0	-26	106
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	23	0	1	24
SUMME	**159**	**-1**	**-26**	**132**

in TEUR 31.12.2015	Eröffnungssaldo	Umbuchung der Wertberich-ti-gungen	Als Aufwand gebucht	Endsaldo
Bauspardarlehen – natürliche Personen	4	0	0	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	90	0	42	132
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	21	0	2	23
SUMME	**115**	**0**	**44**	**159**

Die Bank betrachtet **Forderungen der Klassen 1 und 2** als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen. Neben diesen Forderungen klassifiziert sie als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen ebenfalls Darlehen der Klassen 3, 4 und 5, sofern der beizulegende Zeitwert der Absicherung des Darlehens seinen Buchwert überschreitet.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
BUCHWERT		
Bauspardarlehen – natürliche Personen	512	500
Bauspardarlehen – juristische Personen	6	7
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	6 048	6 709
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	0	1 084
Darlehen an Mitarbeiter	36	50
SUMME	**6 602**	**8 350**

Forderungen der Klassen 1 und 2 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen in der Bank abgesichert.

In der Klasse 2 erfasst die Bank zum 31 Dezember 2016 Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen) in Höhe von EUR 34 Tsd. auf welche Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt EUR 11 Tsd. gebildet wird.

Altersstruktur:

In TEUR 31.12.2016	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	347	128	37	**512**
Bauspardarlehen – juristische Personen	0	6	0	6
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	3 704	1 246	1 098	6 048
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	0	0	0	0
Darlehen an Mitarbeiter	0	36	0	36
SUMME	**4 051**	**1 416**	**1 135**	**6 602**

In TEUR 31.12.2015	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	388	34	78	500
Bauspardarlehen – juristische Personen	7	0	0	7
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	3 864	1 609	1 236	6 709
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	1 084	0	0	1 084
Darlehen an Mitarbeiter	30	20	0	50
SUMME	**5 373**	**1 663**	**1 314**	**8 350**

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung*:

In TEUR 31.12.2016	Immobilie	Bauspar-einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 260	0	0	1 260
Bauspardarlehen – juristische Personen	0	0	1	1
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	4 382	520	7	4 909
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	0	0	0	0
SUMME	**5 642**	**520**	**8**	**6 170**

In TEUR 31.12.2015	Immobilie	Bauspar-einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	904	0	0	904
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	6 029	571	15	6 615
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	1 504	162	0	1 666
SUMME	**8 437**	**733**	**15**	**9 185**

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Änderungen der Wertberichtigungen

In TEUR 31.12.2016	Eröffnungs-saldo	Umbuchung der Wertbe-richtigung	Als aufwand gebucht	Endsaldo
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1	0	0	1
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	75	0	44	119
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	0	0	0	0
Darlehen an Mitarbeiter	4	0	1	5
SUMME	**80**	**0**	**45**	**125**

In TEUR 31.12.2015	Eröffnungs-saldo	Umbuchung der Wertbe-richtigung	Als aufwand gebucht	Endsaldo
Bauspardarlehen – natürliche Personen	8	0	-7	1
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	137	0	-62	75
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	1	0	-1	0
Darlehen an Mitarbeiter	2	0	2	4
SUMME	**148**	**0**	**-68**	**80**

Die Bank betrachtet **Forderungen der Klassen 3, 4 und 5** als wertgeminderte Forderungen, sofern der Wert der Absicherung die Darlehenshöhe zum Bilanzstichtag nicht überschreitet.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
BUCHWERT		
Bauspardarlehen – natürliche Personen	997	1 122
Bauspardarlehen – juristische Personen	302	3
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 804	12 826
Darlehen an Mitarbeiter	155	130
SUMME	**15 258**	**14 081**

Die obigen Forderungen der Klassen 3, 4 und 5 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen in der Bank abgesichert.

Analyse der individuellen Wertminderung:

In TEUR 31.12.2016	Verzug 61–180 Tage	Verzug 181–360 Tage	Verzug über 360 Tage	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	44	20	933	997
Bauspardarlehen – juristische Personen	302	0	0	302
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	2 261	1 476	10 067	13 804
Darlehen an Mitarbeiter	8	58	89	155
SUMME	**2 615**	**1 554**	**11 089**	**15 258**

In TEUR 31.12.2015	Verzug 61–180 Tage	Verzug 181–360 Tage	Verzug über 360 Tage	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	75	66	981	1 122
Bauspardarlehen – juristische Personen	3	0	0	3
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	1 798	1 570	9 458	12 826
Darlehen an Mitarbeiter	8	38	84	130
SUMME	**1 884**	**1 674**	**10 523**	**14 081**

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung*:

In TEUR 31.12.2016	Immobilie	Bauspar-einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	660	0	0	660
Bauspardarlehen – juristische Personen	731	0	0	731
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 141	144	7	7 292
SUMME	**8 532**	**144**	**7**	**8 683**

In TEUR 31.12.2015	Immobilie	Bauspar-einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	Summe
Bauspardarlehen – natürliche Personen	881	0	0	881
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 981	132	10	8 123
SUMME	**8 862**	**132**	**10**	**9 004**

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Änderungen der Wertberichtigungen:

In TEUR 31.12.2016	Eröffnungs-saldo	Umbuchung der Wertbe-richtigung	Als Aufwand gebucht	Endsaldo
Bauspardarlehen – natürliche Personen	911	-78	38	871
Bauspardarlehen – juristische Personen	0	0	0	0
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 474	-1 173	1 850	8 151
Darlehen an Mitarbeiter	78	0	21	99
SUMME	**8 463**	**-1 251**	**1 909**	**9 121**

In TEUR 31.12.2015	Eröffnungs-saldo	Umbuchung der Wertbe-richtigung	Als Aufwand gebucht	Endsaldo
Bauspardarlehen – natürliche Personen	908	-17	20	911
Bauspardarlehen – juristische Personen	1	0	-1	0
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	5 828	-124	1 770	7 474
Darlehen an Mitarbeiter	65	0	13	78
SUMME	**6 802**	**-141**	**1 802**	**8 463**

Realisierung der Absicherung:

In TEUR	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	Summe
31.12.2016				
Bauspardarlehen – natürliche Personen	16	63	83	162
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	1 406	186	211	1 803
SUMME	**1 422**	**249**	**294**	**1 965**

In TEUR	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	Summe
31.12.2015				
Bauspardarlehen – natürliche Personen	80	110	105	295
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	736	114	172	1 022
SUMME	**816**	**224**	**277**	**1 317**

Absicherungsanalyse:

In TEUR 31.12.2016	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
Bauspardarlehen – natürliche Personen	12 336	6	3 226	27 491
Bauspardarlehen – juristische Personen	2 184	131	328	833
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	63 632	7 085	116 762	201 007
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	43 356	7 035	145	262
Darlehen an Mitarbeiter	706	0	107	135
SUMME	**122 214**	**14 257**	**120 568**	**229 728**

In TEUR 31.12.2015	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
Bauspardarlehen – natürliche Personen	15 125	1	4 465	34 015
Bauspardarlehen – juristische Personen	2 588	108	2	3
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	51 124	6 326	107 438	189 751
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	41 716	7 047	1 243	2 005
Darlehen an Mitarbeiter	744	-	116	195
SUMME	**111 297**	**13 482**	**113 264**	**225 969**

Neben den Darlehen, die zum 31. Dezember 2016 ausgewiesen sind, erfasst die Bank ein nicht abgesichertes Darlehen an ihre Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, s.r.o. in Höhe von EUR 442 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 419 Tsd.). Zum 31.12.2016 beläuft sich der Gesamtwert der nicht abgesicherten Forderungen der Bank auf EUR 122 656 Tsd. (zum 31.12.2015: EUR 111 716 Tsd.).

Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Die Bank weist zum 31.12.2016 Kreditzusagen i.H.v. EUR 9 721 Tsd. (zum 31.12.2015 EUR 8 828 Tsd.) aus. Die Bank steuert das Kreditrisiko aus den gewährten Kreditzusagen mittels der Überwachung ihrer Höhe und im Rahmen der Darlehensbewilligungsprozesse.

Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Darlehen:

In TEUR	Zum 31. Dezember 2016		Zum 31. Dezember 2015	
	Wert	Rating	Wert	Rating
DARLEHEN UND ANDERE FORDERUNGEN AN DIE NBS*	**0**	**0**	**0**	**0**
Termineinlagen bei der NBS	0	0	0	0
FORDERUNGEN AN BANKEN				
Kontokorrentkonten ČSOB	417	Baa1	437	Baa1
Kontokorrentkonten Sberbank Slovensko	514	Ba1	498	Ba1
Kontokorrentkonten Tatra banka	9	Baa1	4	Baa1
Kontokorrentkonten UniCredit Bank Slovakia	427	0	705	0
Kontokorrentkonten Poštová banka	215	0	309	0
Kontokorrentkonten Oberbank	0	0	1	A3
Termineinlage Privatbanka	2 017	0	0	0
Hypothekenpfandbriefe VUB	7 733	Aa2	7 934	Aa2
Hypothekenpfandbriefe SLSP	5 157	Baa1	9 338	Baa1
Hypothekenpfandbriefe Tatrabanka	3 033	Baa1	3 058	Baa1
Bankschuldverschreibung Bond Leeds BS	1 082	A3	1 072	A3
Bankschuldverschreibung ACHMEA BANK NV	2 066	A3	1 956	A2
Bankschuldverschreibung Standard Chartered PLC	0	A1	0	0
Bankschuldverschreibung YORKSHIRE BS	2 028	Baa1	0	0
Bankschuldverschreibung BARCLAYS Plc	2 051	Baa2	0	0
Bankschuldverschreibung Rabobank	2 024	Aa3	0	0
Bankschuldverschreibung Goldman Sachs	2 133	A3		
Schuldverschreibung SPP Infrastructure Financing	1 127	Baa2	1 079	Baa2
Schuldverschreibung Telia Co. AB	2 524	A3	0	0
Schuldverschreibung České dráhy	2 096	Baa2	0	0
Schuldverschreibung Daimler	2 083	A3	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen - SR	50 826	A1	66 464	A1
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen – Polen	2 103	A3	489	A3
Bis zur Engfälligkeit zu haltende Staatsanleihen	62 991	A1	60 912	A1

* Die Risikoaussetzungen gegenüber der NBS unterliegen keinem Kreditrisiko

Beschreibung der Ratings

Aaa Die mit Aaa bewerteten Verbindlichkeiten sind für Verbindlichkeiten der höchsten Qualität mit niedrigstem Niveau des Kreditrisikos betrachtet. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Fähigkeit zur Erfüllung der Verpflichtungen durch vorauszusehende Ereignisse negativ beeinflusst würde.

Aa Die mit Aa bewerteten Verbindlichkeiten sind für Verbindlichkeiten hoher Qualität mit sehr niedrigem Niveau des Kreditrisikos betrachtet. Die Fähigkeit die Verpflichtungen zu erfüllen ist nicht bedeutend durch vorauszusehende Ereignisse negativ beeinflusst.

A Verbindlichkeiten überdurchschnittlicher Qualität mit niedrigem Kreditrisiko. Die Fähigkeit zur Erfüllung der Verpflichtungen ist aber durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt deutlicher bedroht als im Falle der Verbindlichkeiten mit besserer Bewertung.

Baa Verbindlichkeiten mit mittlerem Risiko und gemäßigterem Kreditrisiko. Die Verbindlichkeiten können spekulative Charakteristik ausweisen.

Ba Die mit Ba bewerteten Verbindlichkeiten sind für spekulativ betrachtet und unterliegen einem erheblichen Kreditrisiko.

B Die mit B bewerteten Verbindlichkeiten sind für spekulativ betrachtet und weisen hohes Kreditrisiko auf.

Caa Die mit Ba bewerteten Verbindlichkeiten sind spekulative Verbindlichkeiten mit schlechter Situation und sehr hohem Kreditrisiko.

Ca Die Verbindlichkeiten mit Ca Bewertung sind für sehr spekulativ betrachtet. Die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit ist sehr hoch.

C Verbindlichkeiten niedrigerer Bewertung mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung des Kapitalbetrags und Zinsen.

5.1.1 GRUNDSÄTZE UND VERFAHREN, WELCHE DIE BANK BEI DER EINTREIBUNG VON FORDERUNGEN GEGEN SCHULDNER VERFOLGT

Um die maximale Effektivität des Prozesses der Forderungseintreibung sicherzustellen, wird jeder Fall einzeln, unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten des Schuldners sowie der Bürgen beurteilt. Durch eine gründliche Wahl der geeigneten Form der Forderungseintreibung bemüht sich die Bank, spätere mit dem Tilgungsausfall verbundene negative Auswirkungen rechtzeitig zu eliminieren.

Die interne Forderungseintreibung beginnt zuerst mit dem Mahnprozess und erst danach werden radikalere, auf die Begleichung der Forderungen gerichtete Eintreibungsmethoden verwendet, wie z.B. gerichtliche Eintreibung oder Eintreibung durch Zwangsvollstreckung bzw. durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Im mehrstufigen Mahnprozess werden sowohl der Schuldner als auch die Personen, die für seine Schuld bürgen, telefonisch und auch schriftlich aufgefordert, die ausstehenden monatlichen Tilgungen zu begleichen, wobei dem Schuldner ermöglicht wird, nach baldmöglichster Begleichung die ordentliche Tilgung seiner Schuld fortzusetzen. Falls diese Mahnungen nicht beachtet werden, betreibt die Bank die Eintreibung ihrer Forderungen je nach der Art ihrer Absicherung wie folgt:

- die durch Bürgen abgesicherten Forderungen – gerichtliche Eintreibung,
- die durch eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel abgesicherten Forderungen – Eintreibung im Vollstreckungsverfahren,
- die durch ein Pfandrecht an einer Immobilie abgesicherten Forderungen – Eintreibung durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Falls der Schuldner ein wahres Interesse zeigt, seine Schuld zu tilgen (und zwar auch während einer gerichtlichen Eintreibung oder Zwangsvollstreckung), wird ihm die Möglichkeit gegeben, seine Schuld aufgrund eines außerordentlichen Tilgungsplans zu begleichen.

Außerordentlicher Tilgungsplan außerhalb eines Gerichtsverfahrens bzw. einer Zwangseintreibung

Wenn unmittelbar nach dem Rücktritt vom Darlehensvertrag bzw. nach der Versendung der Aufforderung zur sofortigen Rückzahlung der fälligen Darlehensmittel der Schuldner den Willen äußert, den Vertrag zu erfüllen, aber seine finanzielle Situation ihm es nicht ermöglicht, diese Summe auf einmal zu bezahlen, kann auf Antrag des Schuldners ein außerordentlicher Tilgungsplan erstellt werden. Falls er diesen neuen Tilgungsplan nicht einhält, kann die Bank von ihm zurücktreten und ihre Forderung beim Gericht bzw. durch Zwangsvollstreckung eintreiben.

Gerichtsverfahren

Die Bank geht nur dann zum Gericht, wenn dem Schuldner der außerordentliche Tilgungsplan nicht bewilligt wurde und keine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist. In diesem Fall sendet. die Bank an das zuständige Gericht einen Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls.

Versuch einer außergerichtlichen Schlichtung

In Ausnahmefällen, nach dem Inkrafttreten der Gerichtsentscheidung, wenn es aufgrund des Verlaufs des Gerichtsverfahrens wahrscheinlich ist, dass die Forderung auch ohne Zwangsvollstreckung zurückgezahlt wird, kann die Bank den Schuldner zu einer außergerichtlichen Einigung auffordern. Wenn der Schuldner einwilligt, kann ein Sondertilgungsplan schriftlich vereinbart werden.

Zwangsvollstreckungsverfahren

Die Bank führt die Forderungseintreibung durch Gerichtsvollzieher nach der Vollstreckungsordnung durch. Der Antrag auf eine Zwangsvollstreckung wird gestellt, wenn eine gerichtliche Entscheidung zugunsten der Bank rechtskräftig und durchführbar ist bzw. wenn gegebenenfalls im Einklang mit der slowakischen Rechtsordnung eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist.

Freiwillige Versteigerung

Die Bank führt die Forderungseintreibung auch durch einen Versteigerer gemäß dem Gesetz über freiwillige Versteigerungen durch. Dieses Verfahren wird bei fälligen, durch Pfandrecht zugunsten der Bank abgesicherten Forderungen angewandt. Die Versteigerung erfolgt aufgrund des zwischen der Bank und dem Versteigerer abgeschlossenen Vertrags über deren Vollzug, wobei der Versteigerungsvertrag die vom Gesetz erforderten Bedingungen erfüllen muss. Der Zeitpunkt der Versteigerung muss im zentralen notariellen Versteigerungsregister veröffentlicht werden.

Eintreibung durch Mandataren

Die zum Erhalt der Forderungen von Schuldnern führenden Tätigkeiten werden im Namen und auf Rechnung der Bank von fremden Dritten – Mandataren – auf Basis von Mandatsverträgen ausgeübt. Den Inhalt ihrer Arbeit bilden systematische schriftliche und telefonische Aufforderungen der Schuldner zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber der Bank, und bei Bedarf auch persönliche Besuche, Antragstellung auf Erlass eines Zahlungsbefehls bzw. auf eine Zwangsvollstreckung.

5.1.2 KONZENTRATION DES KREDITRISIKOS

Eine Konzentration des Kreditrisikos entsteht, wenn Darlehensforderungen mit ähnlichen wirtschaftlichen Merkmalen bestehen, welche die Fähigkeit des Schuldners beeinflussen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Nach dem Bauspargesetz Nr. 310/1992 Slg. kann die Bank ein Bauspardarlehen nur folgenden Bausparern einräumen:

- einer natürlichen Person, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer nach einer Sondervorschrift gegründeten Gemeinschaft der Eigentümer von Wohnungen, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer anderen juristischen Person als oben erwähnt, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist.

Der Zweck des Bausparens ist die Finanzierung der Wohnungsbedürfnisse und der mit Wohnen zusammenhängenden Bedürfnisse in der Slowakei. Daraus ergibt sich eindeutig, dass die Bank ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf dem Gebiet der Slowakei ausübt. Ihre Tätigkeit ist auf die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und auf die Beratungstätigkeit hinsichtlich des Bausparens ausgerichtet. Andere Banktätigkeiten werden nur in minimalem Umfang ausgeübt. Damit ist das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Ländern und Bereichen eliminiert. Das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Schuldnern ist durch die festgelegten Limits der Bank auf ein Minimum reduziert.

Zum Abschlussstichtag hatte die Bank eine bedeutende Konzentration des Kreditrisikos weder gegenüber einem einzelnen Schuldner noch einer wirtschaftlich verbundenen Gruppe von Schuldnern.

5.1.3 PROZESSE BEI DER STEUERUNG DES KAPITALS DER BANK

Zu den Zielen der Bank bei der Kapitalverwaltung zählen:

- Erfüllung der von der Regulierungsbehörde festgelegten Kapitalanforderungen,
- Sicherstellung der Fähigkeit, die Geschäftstätigkeit fortzusetzen, um die Gewinne für die Aktionäre zu sichern, sowie
- Aufrechterhaltung einer starken Kapitalbasis zur Unterstützung der Geschäftstätigkeiten.

Die Geschäftsführung der Bank überwacht die Kapitalangemessenheit und die Verwendung des regulatorischen Kapitals unter der Mithilfe von Methoden, die auf der von der Basler Kommission erstellten Richtlinien und auf den EU-Regelungen basieren, welche vom zuständigen staatlichen Aufsichtsorgan angewendet werden. Die geforderten Angaben werden dem zuständigen Organ vierteljährlich vorgelegt.

Das zuständige Organ fordert von jeder Bank bzw. jedem Bankverein, das festgelegte Mindestvolumen des regulatorischen Kapitals zu halten und die Relation zwischen dem gesamten regulatorischen Kapital und den risikogewichteten Aktiva (die sog. Basler Relation) über den international anerkannten Mindestwert von 8 % einzuhalten.

Risikogewichtete Aktiva werden auf Basis der fünf Risikokategorien nach der Art jedes einzelnen Aktivpostens und der Gegenpartei mit Rücksicht auf die Schätzung der Kredit-, Markt- und anderer zusammenhängender Risiken beurteilt, wobei jegliche zutreffende Garantie und Haftung berücksichtigt wird. Ein ähnliches Prinzip wird bei der Erfassung unter der Bilanz angewendet, jedoch unter Anwendung einiger Anpassungen, welche die Natur potenzieller Verluste widerspiegeln.

Die Bankposition der Eigenmittel wird in folgender Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
EIGENMITTEL		
KAPITALNIVEAU 1		
Gezeichnetes Kapital und Ausgabeagio (Punkt 6.17 des Anhangs)	16 597	16 597
Rücklagen und sonstige Gewinnrücklagen	3 319	3 319
Gewinnvortrag, ohne Jahresüberschuss	18 237	16 741
minus: immaterielle Vermögensgegenstände	-2 427	-2 289
– Überschuss der erwarteten Verluste über Wertberichtigungen		0
– positive Bewertungsdifferenzen	846	1 305
SUMME KAPITALNIVEAU 1	**36 572**	**35 673**
KAPITALNIVEAU 2		
Positive Bewertungsdifferenzen	0	0
Wert, um den die Wertberichtigungen den Wert des erwarteten Verlustes aus dem Vermögen der Bank und aus anderen Expositionen der Bank überschreiten	0	0
SUMME KAPITALNIVEAU 2	**0**	**0**
SUMME EIGENMITTEL	**36 572**	**35 673**

Die Werte des gezeichneten Kapitals, Ausgabeagios und der immateriellen Vermögensgegenstände sind dem Jahresabschluss entnommen, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde.

Die Eigenmittelanforderungen zum 31.12.2016 und zum 31.12.2015 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
ANFORDERUNGEN AUF EIGENMITTEL		
ANFORDERUNGEN AUF DIE DECKUNG VON:		
Kreditrisiko	14 763	13 634
Risiko des Geschäftspartners	0	0
Risiko der Schuldfinanzinstrumente, Risiko der Kapitalinstrumente, Währungsrisiko und Rohstoffrisiko	0	0
Betriebsrisiko	1 708	1 605
EIGENMITTELANFORDERUNGEN	**16 471**	**15 239**
KAPITALKENNZAHLEN		
Summe Eigenmittel als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	17,79 %	18,52 %
Summe Kapitalniveau 1 als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	17,79 %	18,52 %

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die Eigenmittel der Bank auf EUR 36 572 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 35 673 Tsd.). So wie im Vorjahr hat die Bank auch im Berichtsjahr die Kapitalangemessenheit im Sinne der gesetzlichen Anforderungen der NBS eingehalten.

5.2 LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko spiegelt die Möglichkeit wider, dass die Bank die Fähigkeit verliert, ihren Verbindlichkeiten bei deren Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquiditätssteuerung der Bank umfasst sämtliche Tätigkeiten, die das Ziel verfolgen, wesentliche und unerwartete Überschüsse bzw. Mangel an Geldmitteln zu vermeiden und dabei die erforderliche wirtschaftliche Effektivität zu erreichen.

Zu den grundlegenden Zielen der Liquiditätssteuerung der Bank zählen:

- Minimierung des Liquiditätsrisikos, d.h. Sicherstellung der dauerhaften Fähigkeit, finanzielle Verbindlichkeiten ordentlich und rechtzeitig zu erfüllen,
- Minimierung der Verluste bei Umwandlung der nicht finanziellen Aktiva in Geldmittel bzw. Vermeidung von unnötigen Aufwendungen für die Einholung von zusätzlichen Geldmitteln im Zusammenhang mit der Sicherstellung des erforderten Liquiditätsflusses,
- Sicherstellung der Zuführung zu den festgelegten Mindestpflichtreserven,
- Sicherstellung der Einhaltung der von der NBS festgesetzten Regelungen und Limits, sowie
- Sicherstellung der Einhaltung der internen Regelungen und Limits.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Bank ein bedeutendes Risiko, auf dessen Steuerung angemessene Aufmerksamkeit gerichtet wird.

Die Strategie der Steuerung des Liquiditätsrisikos ist in einer internen Richtlinie zusammengefasst. Diese enthält grundlegende Prinzipien und Methoden, welche die Bank bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos anwendet.

Die Bank überwacht das Liquiditätsrisiko nach den erwarteten Restlaufzeiten der Aktiva und Passiva. Die Liquidität ist ausschließlich in EUR gesteuert, da die überwiegende Mehrheit der Aktiva und Passiva in Euros besteht. Die wichtigsten Geldzuflüsse der Bank sind die primären Quellen aus Kundeneinlagen. Die größten Geldabflüsse der Bank stellen liquide Zahlungsmittel für Darlehen, Vertragskündigungen, Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie die betrieblichen Aufwendungen dar.

Um die Liquidität richtig zu steuern, hat die Bank ein Grundszenario für die Liquiditätssteuerung definiert, das die von der Bank erwartete Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen widerspiegelt. Zusätzlich hat die Bank ein Alternativszenario für die Liquiditätssteuerung ausgearbeitet, in dem eine andere als im Grundszenario dargestellte Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen beschrieben ist.

Zwecks der Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet die Bank die von der NBS definierten Limits.

Der Bank droht kein unmittelbares Liquiditätsrisiko infolge des Abhebens der Einlagen bei Kündigungen von Bausparverträgen, da in den allgemeinen Geschäftsbedingungen eine 3-monatige Frist für die Auszahlung der Bausparmittel verankert ist. Bei höherer Nachfrage der Kunden nach der Auszahlung der Bausparmittel hat sie somit genug Zeit, die Situation durch den Verkauf ihrer liquiden Aktiva zu lösen.

Die Bank verfügt über einen „Notfallplan“, in dem die Bewältigung der vorübergehenden sowie auch langfristigen Probleme mit der Liquidität beschrieben ist. In kritischen Situationen muss der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung eine Besprechung einberufen, an welcher der Direktor der Sektion I. sowie ein Händler vom Fachbereich Treasury teilnehmen, um diese entstandene Situation ausführlich auszuwerten. Nachfolgend informiert der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung den Vorstand, der einenendgültigen Beschluss über die Maßnahmen für eine Lösung fassen wird. Die langfristige Liquidität wird vom Fachbereich Controlling überwacht. Für die kurzfristige Liquidität ist ein Mitarbeiter des Fachbereichs Treasury verantwortlich.

Die primäre Quelle für die Finanzierung der Tätigkeiten der Bank (Gewährung von Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen) ist der Bausparfonds (§ 1 Abs. 2 und 3 des Bauspargesetzes), der sich vor allem aus Bauspareinlagen, gutgeschriebenen Zinsen und der Bausparprämie zusammensetzt. Auf dem Geldmarkt erworbene Geldmittel dienen zur Refinanzierung von Zwischenfinanzierungsdarlehen und der Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsengpässe. Die gekauften Volumen von Finanzmitteln sind durch den Besitz von hochliquiden Wertpapieren abgesichert.

Die Bank ist keinem großen Konzentrationsrisiko ausgesetzt, da für die Bausparprodukte eine maximale Bausparsumme (EUR 200 Tsd. für natürliche und EUR 3 000 Tsd. für juristische Personen) festgelegt ist.

Die nachstehenden Tabellen stellen eine Analyse der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach entsprechenden Fälligkeitsterminen dar, die auf der Grundlage der vertraglichen Fälligkeiten zum Abschlussstichtag durchgeführt wurden. Die Verbindlichkeiten sind als nicht abgezinste vertragliche Barleistungen dargestellt.

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte:

In TEUR 31.12.2016	≤ 1 Monat	> 1 Monat ≤ 3 Monate	> 3 Monate ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2 061	0	0	0	0	0	2 061
Forderungen an Banken	0	2 017	0	0	0	0	2 017
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26 186	25	13 962	29 908	14 693	21	84 795
Forderungen an Kunden	1 508	4 061	15 797	85 853	266 062	0	373 281
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	28	55	2 687	29 233	53 919	0	85 922
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37	0	0	0	0	338	375
SUMME FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	**29 820**	**6 158**	**32 446**	**144 994**	**334 674**	**359**	**548 451**

In TEUR	≤ 1 Monat	> 1 Monat ≤ 3 Monate	> 3 Monate ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	383	535	1 786	79 850	324 356	0	406 910
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1 064	0	0	0	0	28	1 092
Darlehenszusagen	9 721	0	0	0	0	0	9 721
SUMME FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	**11 168**	**535**	**1 786**	**79 850**	**324 356**	**28**	**417 723**

Die Bank hat die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte umgerechnet, wobei sie von den erwarteten Finanzflüssen, die aufgrund des Vertrages getätigt wurden, ausgegangen ist.

In TEUR 31.12.2015	≤ 1 Monat	> 1 Monat ≤ 3 Monate	> 3 Monate ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6 334	0	0	0	0	0	6 334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	13 996	5 584	71 725	3 071	37	95 569
Forderungen an Kunden	1 558	4 022	16 156	84 409	251 146	0	357 291
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	0	0	2 687	29 895	49 175	0	81 757
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	0	0	0	0	0	40
SUMME FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	**9 088**	**18 018**	**24 427**	**186 029**	**303 392**	**37**	**540 991**

In TEUR	≤ 1 Monat	> 1 Monat ≤ 3 Monate	> 3 Monate ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	373	520	1 738	77 730	315 743	0	396 104
Sonstige Verbindlichkeiten	1 008	0	0	0	0	32	1 040
Darlehenszusagen	8 828	0	0	0	0	0	8 828
SUMME FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	**10 209**	**520**	**1 738**	**77 730**	**315 743**	**32**	**405 972**

5.3 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko stellt ein sich aus der Position der Bank sowie den Wertänderungen der Risikofaktoren ergebendes Verlustrisiko dar, wobei diese Werte im Wesentlichen auf dem Markt bestimmt werden. Zu den Hauptbestandteilen des Marktrisikos zählen das Zins-, Währungs-, Aktien- sowie Warenrisiko. Aufgrund der an die Bank erteilten Lizenz beschränkt sich das Marktrisiko der Bank auf das Zinsrisiko.

Bis 31. Dezember 2016 und im Jahr 2015 war die Bank keinem bedeutenden Währungsrisiko ausgesetzt; die Bauspareinlagen der Kunden und die Bauspardarlehen wurden in der funktionalen Währung entgegengenommen bzw. gewährt. Die in einer anderen als der funktionalen Währung lautenden Verbindlichkeiten und Forderungen aus der betrieblichen Tätigkeit der Bank hatten keine wesentliche Auswirkung auf das Währungsrisiko der Bank.

Zu den mit dem Marktrisiko verbundenen Transaktionen zählen Geschäfte mit Staatsanleihen, Kassenobligationen der NBS und Hypothekenpfandbriefen, die Festlegung von Zinssätzen für Darlehen und Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie Geschäfte auf dem Interbanken-Markt.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko besteht sowohl darin, dass der Wert des Finanzinstruments infolge der Änderungen der Marktzinssätze schwanken wird als auch darin, dass die Fälligkeit der verzinsten Aktiva mit der Fälligkeit der verzinsten, zur Finanzierung dieser Aktiva verwendeten Passiva nicht identisch sein wird. Aus dem Zeitraum, in dem der Zinssatz an das Finanzinstrument fixiert ist, ergibt sich, in welchem Umfang das betreffende Finanzinstrument dem Zinssatzrisiko ausgesetzt ist.

Ein bedeutender Teil des Zinssatzrisikos wird durch die Anwendung von festgesetzten Zinssätzen für die Bauspar- sowie die Bauspardarlehenskonten eliminiert. Die Zinsempfindlichkeit der Aktiva und Passiva unterscheidet sich nicht wesentlich von ihrer Restlaufzeit. Das Instrument zur Steuerung des Zinssatzrisikos ist die auf der GAP-Analyse basierende Outlier Ratio- Methode. Die GAP-Analyse wird von der Bank vierteljährlich durchgeführt.

Eine Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 1 % würde die neu eröffneten Sparkonten sowie die neuen Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen beeinflussen und zu einer positiven/negativen Auswirkung auf das Jahresergebnis um EUR 239 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2015: EUR 172 Tsd.). Die Auswirkung des infolge einer Änderung des Marktzinssatzes um 1 % geänderten Werts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf das Eigenkapital wäre EUR 1 863 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 1 911 Tsd.).

Effektive Zinssätze von Finanzinstrumenten:

In %	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,07	-0,30
Forderungen an Banken	1,00	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,97	2,04
Forderungen an Kunden	4,42	4,89
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere - Staatsanleihen	3,99	4,27
Kundenspareinlagen	1,59	1,72

Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten und Kreditzusagen nach Kategorien:

In TEUR 31.12.2016	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögens-werte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2 061	0	0	2 061	2 061
Forderungen an Banken	2 017	0	0	2 017	2 017
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte davon:					
Staatsanleihen, Bank- und Nichtbank-schuldverschreibungen	0	0	83 959	83 959	83 959
Sonstige	0	0	21	21	21
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen –NP*	14 705	0	0	14 705	18 410
Bauspardarlehen – JP	2 953	0	0	2 953	4 138
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	172 925	0	0	172 925	216 487
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	43 475	0	0	43 475	54 427
Darlehen an Mitarbeiter	709	0	0	709	709
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen	0	67 098	0	67 098	83 374
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	375	0	0	375	375
SUMME	**239 220**	**67 098**	**83 980**	**390 298**	**465 978**

* NP – natürliche Personen, JP - juristische Personen

In TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	358 934	0	358 934	367 218
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 092	0	1 092	1 092
Kreditzusagen	0	9 721	9 721	0
SUMME	**360 026**	**9 721**	**369 747**	**368 310**

In TEUR 31.12.2015	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögens-werte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6 334	-	-	6 334	6 334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen, Bank- und Nichtbank schuldverschreibungen	-	-	94 990	94 990	94 990
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen –NP*	18 667	-	-	18 667	20 148
Bauspardarlehen – JP	3 008	-	-	3 008	3 667
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	151 931	-	-	151 931	163 992
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	42 936	-	-	42 936	46 344
Darlehen an Mitarbeiter	779	-	-	779	779
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen	0	60 912	-	60 912	77 222
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	-	-	40	40
SUMME	**223 695**	**60 912**	**95 027**	**379 634**	**413 553**

In TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	347 980	0	347 980	343 228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 040	0	1 040	1 040
Kreditzusagen	-	8 828	8 828	0
SUMME	**349 020**	**8 828**	**357 848**	**344 268**

5.4 BETRIEBSRISIKO

Unter dem Betriebsrisiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, das sich aus ungeeigneten oder fehlerhaften Prozessen in der Bank, aus dem Versagen des menschlichen Faktors, aus dem Versagen der von der Bank verwendeten Prozesse oder aus äußeren Ereignissen ergibt.

Die Bank identifiziert die folgenden grundlegenden Arten der Betriebsrisiken:

- Personalrisiko
- rechtliches Risiko
- externes Risiko
- Informationsrisiko
- Outsourcing Risiko

Die Analyse und Identifikation der Betriebsrisiken ist ein untrennbarer Bestandteil von sämtlichen Änderungen, die in der Bank verlaufen. Die Analyse der Betriebsrisiken basiert auf einer subjektiven Beurteilung von einzelnen Parametern, die in diese Analyse eintreten, durch die Bank. Sie geht in der Regel von den Erfahrungen der Inhaber der Aktiva und ihrer Meinung über mögliche Vulnerabilität und Drohungen sowie die Wahrscheinlichkeit deren Realisierung aus.

Die Analyse der Betriebsrisiken wird in der Bank in Form der qualitativen Methode ausgeführt und wird in den folgenden Schritten realisiert:

- die Identifikation von sämtlichen Aktiva einschließlich ihrer gegenseitigen Verbindungen und Abhängigkeiten;
- die Identifikation der Vulnerabilität und die Identifikation und Beurteilung der Drohung, die eine Auswirkung auf die festgestellten Aktiva haben;
- die Beurteilung der Auswirkungen;
- die Ermittlung der Betriebsrisikorate und der gesamten Betriebsrisikorate;
- die Entscheidung über die Risikoverwaltung;
- die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Gliederung der Betriebsrisiken wird in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die Steuerung von Informationsrisiken und in Übereinstimmung mit der Verordnung der Nationalbank der Slowakei Nr.13/2010 vom 31.August 2010 über weitere Risikoarten, über Einzelheiten zum System der Steuerung von Risiken einer Bank und Zweigstelle einer Auslandsbank und durch welche festgelegt wird, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird, vorgenommen.

Personalrisiken

Die Personalrisiken werden als die durch das Handeln des Personals, der Angestellten, Berater verursachte Risiken charakterisiert, die als Fehler in der Bearbeitung, durch absichtliche oder unabsichtliche menschliche Handlung, die Aktiva der Bank beschädigt, hervortreten.

Als Voraussetzung für die Einordnung eines Risikos in die Gruppe der Personalrisiken gilt ein eindeutiger Nachweis des Umstandes, dass das Ereignis durch menschliches Handeln verursacht wurde. Eine besondere Untergruppe der Personalrisiken sind die Risiken im Zusammenhang mit der Auswahl von neuen Angestellten, der Motivation und Belohnung der Angestellten und der Fungibilität von einzelnen Dienstpositionen. Diese Risiken, einschließlich der Instrumente für deren Steuerung hat die Bank durch ihre Personalstrategie abgedeckt, für deren Gestaltung und Aktualisierung der Fachbereich für Personalwesen und Löhne verantwortlich sind.

Rechtliche Risiken

Unter einem rechtlichen Risiko wird ein Risiko verstanden, das insbesondere aus der Uneinbringlichkeit der Verträge, den erfolglosen Gerichtsverfahren oder Urteilen mit einer negativen Auswirkung auf die Bank resultiert.

Externe Risiken

Unter externen Risiken werden alle Risiken verstanden, die aus der externen Umgebung stammen und die gleichzeitig nicht unter andere Arten von Betriebsrisiken eingeordnet wurden, z.B. eine Beschädigung des Vermögens durch fremde Verschuldung, eine Naturkatastrophe, ein Betriebsunfall, ein unzureichendes Niveau der erbrachten Dienstleistungen.

Informationsrisiken

Unter Informationsrisiken werden alle Risiken verstanden, durch welche die Informationsaktiva bedroht werden. Es handelt sich z.B. um einen Missbrauch, eine Beschädigung oder einen Verlust von Geschäfts-, Bank-, Personendaten u.Ä.

OUTSOURCING RISIKO

Entsteht bei einer auftragsgemäßen Sicherstellung von Banktätigkeiten.

6. Zusätzliche Informationen zu den Bilanzposten und Gewinn- und Verlustrechnungsposten

6.1 ZAHLUNGSMITTEL UND IHRE ÄQUIVALENTE

Die in den Cash Flow ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2016 umfassen folgenden Posten:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	1	2
Termineinlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten	0	0
Kontokorrentkonten	1 582	1 954
Kontokorrentkonten bei Zentralbanken	344	4 286
Termineinlagen bei der NBS	0	0
Sonstige Forderungen an Banken	103	63
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	**2 030**	**6 305**
Obligatorische Mindestrücklagen	31	29
SUMME	**2 061**	**6 334**

6.2 FORDERUNGEN AN BANKEN

Die Forderungen an Banken bilden die Termineinlagen bei anderen Banken mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten. Die Bank weist zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 folgende Forderungen an Banken aus:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Termineinlagen bei anderen Banken	2 017	0
SUMME	**2 017**	**0**

6.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten hält die Bank die Staatsanleihen, Hypothekenpfandbriefe, Bank- und Nichtbankschuldverschreibungen, so wie Aktien in Handelsgesellschaften, in denen ihr Anteil am gezeichneten Kapital oder an Stimmrechten nicht höher als 20 % ist.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Hypothekenpfandbriefe	15 923	20 330
Staatsanleihen von Slowakei	50 826	66 464
Staatsanleihen von Polen	2 103	4 089
Ausländische Bankschuldverschreibungen	9 360	3 028
Nichtbankschuldverschreibungen	5 747	1 079
SCHULDVERSCHREIBUNGEN	**83 959**	**94 990**
Aktien der RVS, a.s.	21	37
ANTEILSPAPIERE	**21**	**37**
SUMME	**83 980**	**95 027**

Sämtliche Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit festem Coupon. Anteilspapiere sind unverzinsliche Wertpapiere. Im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hält die Bank Aktien der RVS, a.s., die an keiner in- oder ausländischen Wertpapierbörse bzw. auf keinem öffentlichen Markt gehandelt werden. Da der beizulegende Zeitwert der Aktien der RVS, a.s. nicht zuverlässig bestimmt werden kann, sind sie zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen ausgewiesen.

6.3.1 SCHULDVERSCHREIBUNGEN

In TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Beizulegender Zeitwert	Anschaffungswert	Beizulegender Zeitwert	Anschaffungswert
Hypothekenpfandbriefe	15 923	15 644	20 330	19 590
Staatsanleihen der Slowakei	50 826	51 567	66 464	65 581
Staatsanleihen von Polen	2 103	2 075	4 089	4 279
Ausländische Bankschuldverschreibungen	9 360	9 014	3 028	2 958
Nichtbankschuldverschreibungen	5 747	5 563	1 079	1 095
SUMME	**83 959**	**83 863**	**94 990**	**93 053**

6.3.2 ANTEILSWERTPAPIERE

In TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Buchwert	Anschaffungswert	Buchwert	Anschaffungswert
Aktien der RVS, a.s.	21	46	37	46
SUMME	**21**	**46**	**37**	**46**

6.3.3 BEWERTUNGSDIFFERENZ AUS DER NEUBEWERTUNG DER ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
ZUM 1. JANUAR	**1 305**	**1 904**
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-602	-768
Ergebniswirksame Umklassifizierung der Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	0
Latente Einkommensteuer	143	169
ZUM 31. DEZEMBER	**846**	**1 305**

6.4 FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die gewährte Darlehensstruktur nach Darlehensarten und Subjekten wird in den folgenden Kapiteln beschrieben.

6.4.1 DARLEHEN NACH DARLEHENSARTEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bauspardarlehen an natürliche Personen	15 580	19 583
Bauspardarlehen an juristische Personen	2 650	3 009
davon Bauspardarlehen an Wohnungseigentümergemeinschaften	2 650	2 590
Zwischenfinanzierungsdarlehen an natürliche Personen	181 301	159 612
Zwischenfinanzierungsdarlehen an juristische Personen	43 499	41 875
davon Zwischenfinanzierungsdarlehen an Wohnungseigentümergemeinschaften	43 499	41 875
Darlehen zur Finanzierung von Großbauprojekten	302	1 084
Darlehen an Mitarbeiter	813	860
SUMME BRUTTO	**244 145**	**226 023**
Wertberichtigungen auf gewährten Darlehen	-9 378	-8 702
SUMME NETTO	**234 767**	**217 321**

6.4.2 DARLEHEN NACH SUBJEKTEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Natürliche Personen	197 694	180 055
Juristische Personen	46 451	45 968
SUMME	**244 145**	**226 023**

Zum 31. Dezember 2016 gewährte die Bank 80,97 % sämtlicher Darlehen an natürliche Personen (zum 31. Dezember 2015: 79,66 %). Zum gleichen Stichtag räumte die Bank 19,03 % sämtlicher Darlehen an juristische Personen ein (zum 31. Dezember 2015: 20,34 %).

Die an die Angestellten gewährten Kredithöhe zum 31. Dezember 2016 belief sich auf EUR 813 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 860 Tsd.). Die Erträge aus den Angestelltendarlehen zum 31. Dezember 2016 erreichten EUR 38 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 44 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich der wertberichtigte beizulegende Zeitwert von Forderungen gegen Kunden auf EUR 294 171 Tsd. in der Bank (zum 31. Dezember 2015: EUR 234 930 Tsd.). Der geschätzte beizulegende Zeitwert von Darlehen stellt die diskontierte Höhe der erwarteten künftigen Geldzuflüsse dar. Erwartete künftige Geldzuflüsse sind für Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mit derzeitigen Marktzinssätzen diskontiert.

6.4.3 DARLEHENSSTRUKTUR NACH VERTRAGLICHER LAUFZEIT

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 5 Jahren	27 325	21 579
Über 5 Jahre	216 820	204 444
SUMME BRUTTO	**244 145**	**226 023**
Wertberichtigungen auf Darlehen	- 9 378	-8 702
SUMME NETTO	**234 767**	**217 321**

6.4.4 WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS DARLEHEN

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen stellen den geschätzten Barwert der erwarteten Geldzuflüsse einschließlich der erwarteten Zuflüsse aus der Realisierung der Sicherheit dar.

Dieser Ansatz zur Berechnung der Wertberichtigungen wird sowohl auf der Portfolio- als auch auf individueller Basis angewendet. Zum 31.12.2016 erfasst die Bank Pauschalwertberichtigungen (auf Portfoliobasis) i.H.v. EUR 9 095 Tsd. (zum 31.12.2015 i.H.v. EUR 8 073 Tsd.) und Einzelwertberichtigungen i.H.v. EUR 283 Tsd (31.12.2015 i.H.v. EUR 629 Tsd.).

Wahrscheinlichkeiten der Rückzahlung einzelner Darlehensportfolien:

	Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung	
	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsverzug		
Von 1 bis zu 30 Tagen	96,6 %	96,8 %
Von 31 bis zu 60 Tagen	87,5 %	86,4 %
Von 61 bis zu 90 Tagen	73,0 %	75,1 %
Von 91 bis zu 180 Tagen	73,0 %	75,1 %
Von 181 bis zu 360 Tagen	55,8 %	59,4 %
Über 360 Tage	26,0 %	26,5 %

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Wertberichtigungen auf Zwischenfinanzierungsdarlehen	8 400	7 704
Wertberichtigungen auf Bauspardarlehen	874	917
Wertberichtigungen auf Darlehen an Mitarbeiter	104	81
SUMME	**9 378**	**8 702**

Änderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zum 1. Januar	8 702	7 065
Saldo der Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen (Abschnitt 6.25)	1 928	1 778
Auflösung von Wertberichtigungen auf veräußerte/abgeschriebene Darlehen	-1 252	-141
Zum 31. Dezember	9 378	8 702

6.5 BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Staatsanleihen der Slowakei	62 991	60 912
Ausländische Hypothekenpfandbriefe	2 024	0
Nichtbankschuldverschreibungen	2 083	0
SUMME	**67 098**	**60 912**

6.5.1 STAATSANLEIHEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Staatsanleihen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	63 865	61 795
Staatsanleihen – angefallener Coupon	1 005	979
Staatsanleihen – Diskont (+)/Prämie (-)	-1 023	-910
Neubewertung	-856	-952
GESAMTWERT	**62 991**	**60 912**
GESAMTMARKTWERT	**79 211**	**77 222**

Die Gesellschaftsführung hat im Einklang mit der Investitionsstrategie beschlossen, eine Umbuchung von ausgewählten Wertpapieren aus dem Portfolio zur Veräußerung in das Portfolio der mit dem Amortisationswert bewerteten und bis zur Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere durchzuführen. Die Umbuchung erfolgte zum 2. Januar 2012 zum gesamten Amortisationswert von TEUR 51 024. Die beizulegende Zeit der Wertpapiere gilt zum Tag der Umbuchung als der neue aufgelaufene Wert. Die Bewertungsdifferenz, die im Eigenkapital im Zeitpunkt der Umbuchung besteht, wird ab dem Tag der Umbuchung bis zum Tag der Fälligkeit der Wertpapiere schrittweise amortisiert.

Staatsanleihen sind an der Wertpapierbörse in Bratislava notiert. Staatsschuldverschreibungen sind festverzinslich.

6.5.2 AUSLÄNDISCHE BANKSCHULDVERSCHREIBUNGEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Ausländische Bankschuldverschreibungen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	2 005	0
Ausländische Bankschuldverschreibungen – angefallener Coupon	19	0
Ausländische Bankschuldverschreibungen – Diskont (+) / Prämie (-)	0	0
GESAMTBUCHWERT	**2 024**	**0**
GESAMTMARKTWERT	**2 049**	**0**

6.5.3 NICHTBANKSCHULDVERSCHREIBUNGEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nichtbankschuldverschreibungen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	2 063	0
Nichtbankschuldverschreibungen – angefallener Coupon	24	0
Nichtbankschuldverschreibungen – Diskont (+) / Prämie (-)	-4	0
GESAMTBUCHWERT	**2 083**	**0**
GESAMTMARKTWERT	**2 114**	**0**

6.6 INVESTITION IN DER TOCHTERGESELLSCHAFT

Die Bank übt einen beherrschenden Einfluss in ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. aus, an der sie zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 einen 100%-igen Geschäftsanteil hält.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Wüstenrot Servis, spol. s.r.o.	430	424
SUMME	**430**	**424**

6.7 SACHANLAGEN

Überblick über die Bewegung der Sachanlagen:

In TEUR	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrich-tungen	Sonstige Sachanla-gen	Anschaffung	Summe
ANSCHAFFUNGSPREIS						
zum 1. Januar 2016	6 204	547	787	1 748	2	9 288
Zugänge	11	0	42	131	203	387
Umbuchungen	-5	0	0	0	0	-5
Abgänge	0	0	-76	-191	-201	-468
ZUM 31. DEZEMBER 2016	**6 210**	**547**	**753**	**1 688**	**4**	**9 202**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN						
zum 1. Januar 2016	-2 584	0	-642	-1 412	0	-4 638
Abschreibungen	-95	0	-54	-117	0	-266
Abgänge	0	0	76	191	0	267
Umbuchungen	5	0	0	-19	0	-14
ZUM 31. DEZEMBER 2016	**-2 674**	**0**	**-620**	**-1 357**	**0**	**-4 651**
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2016	**3 536**	**547**	**133**	**331**	**4**	**4 551**

In TEUR	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrich-tungen	Sonstige Sachanla-gen	Anschaffung	Summe
ANSCHAFFUNGSPREIS						
zum 1. Januar 2015	7 999	547	726	1 787	72	11 131
Zugänge	43	0	117	220	0	380
Umbuchungen	-1 838	0	0	0	0	-1 838
Abgänge	-	0	-56	-259	-70	-385
ZUM 31. DEZEMBER 2015	**6 204**	**547**	**787**	**1 748**	**2**	**9 288**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN						
zum 1. Januar 2015	-3 231	0	-651	-1 559	0	-5 441
Abschreibungen	-94	0	-47	-107	0	-248
Abgänge	0	0	56	254	0	310
Umbuchungen	741	0	0	0	0	741
ZUM 31. DEZEMBER 2015	**-2 584**	**0**	**-642**	**-1 412**	**0**	**-4 638**
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2015	**3 620**	**547**	**145**	**336**	**2**	**4 650**

Zum 31.12.2016 erfasste die Bank Sachanlagen mit Anschaffungskosten i.H.v. EUR 1 654 Tsd. (31.12.2015: EUR 1 885 Tsd.), die bereits vollständig abgeschrieben wurden, aber immer noch im Betrieb genutzt werden.

Im Jahr 2016 wurden Sachanlagen der Bank gegen Beschädigung bzw. Zerstörung infolge eines Naturereignisses bis zu EUR 9 246 Tsd. (2015: EUR 9 246 Tsd.) versichert. Die Höhe der Versicherungsprämien belief sich in 2016 auf insgesamt EUR 11 Tsd. (2015: EUR 9 Tsd.).

6.8 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

In TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
ANSCHAFFUNGSPREIS			
zum 1. Januar 2016	3 380	0	3 380
Zugänge	16	0	16
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
ZUM 31. DEZEMBER 2016	**3 396**	**0**	**3 396**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN			
zum 1. Januar 2016	-1 386	0	-1 386
Abschreibungen	-52	0	-52
Umbuchungen	0	0	0
ZUM 31. DEZEMBER 2016	**-1 438**	**0**	**-1 438**
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2016	**1 958**	**0**	**1 958**

In TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
Anschaffungspreis			
zum 1. Januar 2015	1 507	0	1 507
Zugänge	35	0	35
Umbuchungen	1 838	0	1 838
Abgänge	0	0	0
ZUM 31. DEZEMBER 2015	**3 380**	**0**	**3 380**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN			
zum 1. Januar 2015	-594	0	-594
Abschreibungen	-51	0	-51
Umbuchungen	-741	0	-741
ZUM 31. DEZEMBER 2015	**-1 386**	**0**	**-1 386**
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2015	**1 994**	**0**	**1 994**

Die Bank vermietet 60 % der Gebäude in Košice, Nitra und Banská Bystrica und 25 % des Gebäudes der Zentrale in Bratislava, sowie 100 % der Liegenschaft in Bratislava in Vajnorská Strasse. Der Wert der vermieteten Gebäude ist unter dem Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2016 belief sich der von einem qualifizierten Sachverständigen ermittelte Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf EUR 9 808 Tsd (zum 31.12.2015: EUR 10 583 Tsd.).

Die betrieblichen Aufwendungen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betrugen bis zum 31.12.2016 insgesamt EUR 125 Tsd. (2015: EUR 181Tsd.), die Mieterträge beliefen sich auf EUR 246 Tsd. (2015: EUR 224 Tsd.).

Die Tabelle der nicht kündbaren Vermietung ist im Abschnitt 6.28 aufgeführt

6.9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten der Bank:

In TEUR	Software	Anschaffung	Summe
ANSCHAFFUNGSPREIS			
zum 1. Januar 2016	4 753	291	5 044
Zugänge	606	543	1 149
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-33	-616	-649
31. DEZEMBER 2016	**5 326**	**218**	**5 544**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGENUND WERTBERICHTIGUNGEN			
zum 1. Januar 2016	-2 755	0	-2 755
Abschreibungen	-395	0	-395
Abgänge	33	0	33
ZUM 31. DEZEMBER 2016	**-3 117**	**0**	**-3 117**
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2016	**2 209**	**218**	**2 427**

In TEUR	Software	Anschaffung	Summe
ANSCHAFFUNGSPREIS			
zum 1. Januar 2015	4 277	365	4 642
Zugänge	542	0	542
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-66	-74	-140
31. DEZEMBER 2015	**4 753**	**291**	**5 044**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGENUND WERTBERICHTIGUNGEN			
zum 1. Januar 2015	-2 457	0	-2 457
Abschreibungen	-365	0	-365
Abgänge	67	0	67
ZUM 31. DEZEMBER 2015	**-2 755**	**0**	**-2 755**
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2015	**1 998**	**291**	**2 289**

Zum 31.12.2016 erfasste die Bank immaterielle Vermögenswerte mit Anschaffungskosten i.H.v. EUR 1 022 Tsd. (31.12.2015: EUR 1 029 Tsd.), die bereits vollständig abgeschrieben wurden, aber immer noch im Betrieb genutzt werden.

6.10 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Verschiedene Schuldner	210	174
Wertberichtigungen	-169	-134
Sonstige Forderungen an Kunden	627	432
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	-293	-277
SUMME SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	**375**	**195**
SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	48	22
Geleistete betriebliche Anzahlungen	58	63
Aufwendungen und Einnahmen künftiger Perioden	306	316
SUMME SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	**412**	**401**
SUMME	**787**	**596**

Unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ erfasst die Bank überfällige Forderungen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von EUR 209 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 217 Tsd.), auf die eine 100 %-ige gebildet ist, und Forderungen in Höhe von EUR 168 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 120 Tsd.), auf die eine 50 %-ige Wertberichtigung in Höhe von EUR 84 Tsd. (31.12.2015: EUR 60 Tsd.) gebildet ist.

Den bedeutendsten Teil des Postens „Geleistete betriebliche Anzahlungen“ bilden Anzahlungen an Lieferanten und Provisionsvorauszahlungen an Bausparberater.

Die bedeutendsten Posten, welche die Bank unter Aufwendungen künftiger Perioden abgrenzt, sind die Aufwendungen auf strategische Projekte im Rahmen des Konzerns, die zum 31. Dezember 2016 EUR 259 Tsd. betragen (zum 31. Dezember 2015: EUR 290 Tsd.) und die im Voraus bezahlten Haftpflichtversicherungsbeiträge, die Lizenzen und die Miete. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich diese Aufwendungen auf EUR 30 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 26 Tsd.).

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner der Bank:

In TEUR	1.1.2016	Bildung	Verbrauch	31.12.2016
Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner				
SUMME	**-134**	**-35**	**0**	**-169**

In TEUR	1.1.2015	Bildung	Verbrauch	31.12.2015
Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner				
SUMME	**-99**	**-40**	**5**	**-134**

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf Forderungen der Bank aus Gebühren:

In TEUR	1.1.2016	Bildung	Verbrauch	31.12.2016
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren				
SUMME	**-277**	**-16**	**0**	**-293**

In TEUR	1.1.2015	Bildung	Verbrauch	31.12.2015
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren				
SUMME	**-244**	**-33**	**0**	**-277**

6.11 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und anderen Gläubigern der Bank setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

6.11.1 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN UND ANDEREN GLÄUBIGERN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Spareinlagen natürlicher Personen	346 326	335 340
Spareinlagen juristischer Personen, davon:	8 842	8 892
- Spareinlagen von Wohnungseigentümergemeinschaften	8 842	8 730
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 766	3 748
SUMME	**358 934**	**347 980**

Die Verbindlichkeiten aus der Bonifikation der Bauspareinlagen erfasst die Bank unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“:

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (Zinsbonus Flexibil)

Seit 2002 erfasst die Bank eine Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen. Nach § 5 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Flexibil-Bausparen kann die Bank dem Bausparer nach Beendigung des 6-jährigen Bausparzyklus eine Zinsbonifikation gewähren, deren Höhe zweimal im Jahr bestimmt wird. Um diese Bonifikation zu erhalten, muss der Besitzer des Bausparkontos außerdem den verbindlichen schriftlichen Verzicht auf die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens für die Dauer der Vertragsbeziehung vorlegen.

Grundlage für die Erfassung dieser Verbindlichkeit sind die tatsächlich gutgeschriebenen Zinsen auf nicht gekündigte Bausparverträge, wobei der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen, vom Bankmanagement auf 30 % geschätzt wurde (Abschnitt 4.3).

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV3+BV2)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2009 eine Zinsbonifikation von 2 % (BV2) und 3 % (BV3) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV2) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV3) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird. Die Zinsbonifikation der Einlagen (BV3+BV2) galt bis zum 31. Mai 2010.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (SPI+SPV)

Der Vorstand der Bank bewilligte im Jahr 2009 die Einführung einer Zinsbonifikation von 2-, 3- bzw. 4 % je nach Höhe der Einlage für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden, falls bestimmte Bedingungen (u.a. 6 Jahre der Vertragsdauer) erfüllt werden. Für die Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch vor Ablauf des 6. Jahres gekündigt wurden, ist der Bonus vermindert. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV1+BV2 + BV4)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2010 eine Zinsbonifikation von 1 % (BV1) und 2 % (BV4) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem 1. Juni 2010 abgeschlossen wurden. Im Einklang mit der Entwicklung der Zinssätze am Markt wurde der Bonus schrittweise vermindert (am Ende des Jahres 2016 betrug der Bonus für 2-Jahreprodukte B2V 0,1 %).Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV1, B2V) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV4) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen(B4V+B3V)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2011 eine Zinsbonifikation von 2,5 % (B3V) und 3,5 % (B4V) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem September 2011 abgeschlossen wurden. Im Einklang mit der Entwicklung der Zinssätze am Markt wurde der Bonus schrittweise vermindert (am Ende des Jahres 2016 betrug der Bonus für 3-Jahreprodukte B3V 0,3 % und für 4-Jahreprodukte B4V 0,5 %). Der Bonus wird bei Vertragskündigung gutgeschrieben, wobei die Bindungsfrist mindestens 3 Jahre (B3V), bzw. 4 Jahre (B4V) beträgt. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen 2,5 % (3,5 %, 3 %)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2015 eine Zinsbonifikation von 2,5 % für Bausparverträge mit 6-jähriger Laufzeit. Diese Bonifikation wird aus den Bauspareinlagen, die während der ersten 12 Monate nach dem Bausparvertragsabschluss getätigt wurden, ermittelt, allerdings höchstens aus der Summe von EUR 3 000. Die Zinsbonifikation wird dem Bausparkonto nach dem Ablauf der 6-jährigen Bindungsfrist gutgeschrieben. Sollte der Bausparvertrag vor dem Ablauf erlöschen (infolge der Kündigung, Zusammenlegung, Zuteilung), geht der Anspruch auf die Zinsbonifikation verloren. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 wurde der Zinssatz für Bausparverträge mit 6-jähriger Laufzeit von 1,5 % auf 1 % p.a. vermindert. Um die Attraktivität des Produktes zu erhöhen, wurde die Bonifikation von 2,5/ auf 3,5 % erhöht. Die Bedingungen für diese Bonifikation wurden unverändert geblieben. Seit dem 1. August 2016 wurde die Bonifikation von 3,5 % auf 3 % vermindert.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus Flexibil	115	156
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (BV3 + BV2)/(BV1+B2V+BV4)	32	50
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W10 + F10)*	0	194
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (SPI + SPV)	281	407
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)	323	355
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen 2,5 %; 3,5 %; 3 %	99	35
Verbindlichkeit aus gekündigten Bausparverträgen	2 906	2 536
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bauspareinlagen	10	15
SUMME	**3 766**	**3 748**

* W10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus erhalten können, F10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus und eine kostenfreie Kontoverwaltung erhalten können

6.11.2 STRUKTUR DER SPAREINLAGEN DER KUNDEN

Struktur der Spareinlagen der Kunden der Bank nach der aktuellen Restlaufzeit:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Monat	80 869	81 115
Von 1 Monat bis zu 3 Monaten	9 567	11 346
Von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	45 417	55 566
Von 1 Jahr bis zu 5 Jahren	200 467	176 288
Über 5 Jahre	27 362	27 692
Nicht spezifiziert	-4 748	-4 027
SUMME	**358 934**	**347 980**

Zum 31. Dezember 2016 erfasste die Bank 116 697 Bausparkonten (zum 31. Dezember 2015: 117 975 Konten).

6.12 GESCHÄTZTE PASSIVE POSTEN

Zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 erfasste die Bank folgende geschätzte passive Posten:

Verbindlichkeiten aus Urlaubsabgeltung, Vergütungen sowie nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen

Die Bank bucht Verbindlichkeiten aus der Urlaubsabgeltung und aus Vergütungen (einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge, die für die Mitarbeiter bezahlt werden müssen), sowie aus noch nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen, die die Abschlussprüfung, Erstellung der Steuererklärung und des Jahresberichtes umfassen.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeit aus nicht in Rechnung gestellten Dienstleistungen	46	45
Verbindlichkeit aus nicht genommenem Urlaub (Urlaubsabgeltung)	132	128
Verbindlichkeit aus Vergütungen, Tantiemen	281	160
SUMME	**459**	**333**

6.13 RÜCKSTELLUNGEN

Die Bank bildet eine Rückstellung für Risiken aus solchen Rechtsstreitigkeiten, bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Bank die Zahlung aufgrund der gerichtlichen Entscheidung leisten muss. Die Höhe dieser Rückstellung hängt von der voraussichtlichen Höhe der Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten ab. Gerichtsstreitigkeiten werden vorwiegend gegen ehemalige Mitarbeiter des externen Vertriebsnetzes sowie gegen ehemalige Angestellte geführt. Die Höhe der Rückstellung stellt den zeitlich gewogenen Barwert dieser künftigen Verbindlichkeiten dar.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	49
SUMME	**49**	**49**

Bildung und Auflösung von Rückstellungen in Jahren 2015 und 2016

In TEUR	1.1.2016	Bildung	Auflösung	31.12.2016
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	0	0	49
SUMME	**49**	**0**	**0**	**49**

In TEUR	1.1.2015	Bildung	Auflösung	31.12.2015
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	0	0	49
SUMME	**49**	**0**	**0**	**49**

6.14 STEUERVERBINDLICHKEITEN/-FORDERUNGEN – FÄLLIGE STEUER

Die Steuerschuld wurde aus dem Jahresergebnis, das in der nach den slowakischen Vorschriften geführten handelsrechtlichen Buchhaltung ausgewiesen wurde sowie im Einklang mit dem Gesetz Nr. 595/2003 GesSlg. über die Einkommensteuer, in der Fassung späterer Vorschriften berechnet.

Steuerverbindlichkeiten – fällige Steuer

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 6.27)	589	867
Eröffnungssaldo der Forderung/Verbindlichkeit aus der fälligen Steuer	529	0
Endsaldo der Forderung/Verbindlichkeit aus der fälligen Steuer	298	529
SUMME KÖRPERSCHAFTSTEUERAUFWAND	**1 416**	**338**

6.15 LATENTE STEUERN

Die latente Körperschaftsteuer wird aus sämtlichen temporären Differenzen unter Anwendung des für die Bilanzierungszeiträume, in denen die Begleichung der latenten Steuer (d.h. die Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet wird, geltenden Körperschaftsteuersatzes von 21 % (2015: 22 %) berechnet.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Wertberichtigung auf Forderungen	1 969	1 883
Aufwendungen, die erst nach Bezahlung steuerlich abzugsfähig sind	152	141
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten (insbesondere Zinsbonus)	263	318
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-593	-600
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-225	-368
LATENTE STEUER NETTO – FORDERUNG	**1 566**	**1 374**

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuerforderung zum 1. Januar	1 374	951
Erfolgswirksam gebuchte latente Steuer (Abschnitt 6.27)	49	254
Auf den Eigenkapitalkonten erfasste latente Steuer (Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere)	143	169
LATENTE STEUERFORDERUNG ZUM 31. DEZEMBER	**1 566**	**1 374**

6.16 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Provisionen	707	628
Verschiedene Gläubiger	357	380
Verbindlichkeiten aus Provisionen an Bausparvermittler	28	27
SUMME SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	**1 092**	**1 035**
SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
Abzugsteuer (Steuer auf die den Kundenkonten gutgeschriebenen Zinsen)	968	995
Verrechnung mit Mitarbeitern	209	209
Sonstige Steuern	110	108
Zuführung zum Sozialfonds aus Gehältern und dem Gewinn	57	72
Verrechnung mit Sozialinstitutionen	141	147
Ausgaben und Erträge künftiger Perioden	4	5
SUMME SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	**1 489**	**1 536**
SUMME	**2 581**	**2 571**

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst die Bank kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr; keine dieser Posten ist überfällig.

Der Posten „Verschiedene Gläubiger“ enthält insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten zum 31. Dezember 2016 in Höhe von EUR 339 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 374 Tsd.).

Verbindlichkeit aus ausstehenden Provisionen für den Abschluss von Bausparverträgen

Nach der Provisionsordnung zahlt die Bank den Vermittlern Provisionen sowohl für den Abschluss von Bausparverträgen als auch für die Erhöhung der Bausparsummen. 80 % dieser Provisionen sind nach Bezahlung der Abschlussgebühr bzw. der Gebühr für die Erhöhung der Bausparsumme zur Zahlung fällig. Die übrigen 20 % erhalten die Vermittler erst dann, wenn die in der Provisionsordnung aufgelisteten Bedingungen erfüllt sind

6.16.1 ZUFÜHRUNG ZUM UND VERWENDUNG DES SOZIALFONDS

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
STAND ZUM 1. JANUAR	**72**	**65**
Zuführung von:		
- Aufwandswirksame Zuführung	33	32
- % aus dem Gewinn	16	16
Verwendung	64	-41
STAND ZUM 31. DEZEMBER	**57**	**72**

6.17 GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2016 (ebenso wie zum 31. Dezember 2015) besteht das gezeichnete Kapital der Bank, unverändert zum Vorjahr, aus 1 000 voll eingezahlten Aktien, wobei der Nominalwert einer Aktie EUR 16 597 beträgt. Die Aktien sind im Aktienbuch des slowakischen Zentraldepositärs von Wertpapieren (Centrálny depozitár cenných papierov SR, a.s.) verbrieft.

Am 19. Mai 2016 hat die Hauptversammlung beschlossen, keine Dividende den Aktionären der Bank in 2016 auszuschütten. Im Jahr 2015 hat die Bank eine Dividende in Höhe von EUR 2.000 je Aktie ausgeschüttet.

Die genehmigte Gewinnverwendung für das Jahr 2015 sowie der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung für das Jahr 2016 sind in der folgenden Tabelle angeführt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Jahresüberschuss der laufende Berichtsperiode nach Steuern	917	1 497
Sonstige Änderungen im Eigenkapital		
Gewinnvortrag	18 238	16 741
Verfügbarer Jahresüberschuss der laufende Berichtsperiode	19 155	18 238
Dividendenausschüttung	0	0
GEWINNVORTRAG	**19 155**	**18 238**

6.18 ZINSERGEBNIS

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
ZINSERTRÄGE		
Aus Darlehen an Kunden	10 496	10 702
Aus Kontokorrentkonten und Termineinlagen bei anderen Banken	22	4
Aus Darlehen an die NBS	0	0
Aus Schuldverschreibungen	4 430	4 639
SUMME ZINSERTRÄGE	**14 948**	**15 345**
ZINSAUFWENDUNGEN		
Aus Spareinlagen der Kunden	5 499	5 585
Aus Termineinlagen anderer Banken	19	2
SUMME ZINSAUFWENDUNGEN	**5 518**	**5 587**
ZINSERGEBNIS	**9 430**	**9 758**

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die Zinserträge aus wertgeminderten Darlehen auf EUR 1 504 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 1 363 Tsd.).

6.18.1 ZINSERTRÄGE AUS DARLEHEN AN KUNDEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zinsen aus Zwischenfinanzierungsdarlehen	8 954	9 016
Zinsen aus Bauspardarlehen	1 004	1 177
Zinsen aus Darlehen an Mitarbeiter	38	44
Säumniszinsen	500	465
SUMME	**10 496**	**10 702**

6.18.2 ZINSERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankschuldverschreibungen	234	38
Staatsanleihen	3 660	4 075
Hypothekenpfandbriefe	460	511
Nichtbankschuldverschreibungen	76	15
SUMME	**4 430**	**4 639**

6.19 GEBÜHREN- UND PROVISIONSERGEBNIS

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
GEBÜHREN- UND PROVISIONSERTRÄGE		
Erhaltene Gebühren von Kunden, davon:		
– Kontoführungsgebühr	1 270	1 271
– Sonstige Gebühren (z.B. Kontoauszugsgebühr)	1 133	1 094
– Gebühr für die Vertragskündigung	385	248
– Provisionen	68	67
SUMME GEBÜHREN- UND PROVISIONSERTRÄGE	**2 856**	**2 680**
GEBÜHREN- UND PROVISIONSERTRÄGE		
Provisionen an Handelsvertreter (z.B. Beiträge für Büroräume, nicht auf einzelne Bausparverträge bezogene Anreizbeiträge)	185	187
Gebühren an Banken	52	59
Sonstige Gebühren	76	70
SUMME AUFWENDUNGEN FÜR GEBÜHREN UND PROVISIONEN	**313**	**316**
GEBÜHREN- UND PROVISIONSERGEBNIS	**2 543**	**2 364**

Bis zum 31. Dezember 2016 buchte die Bank Forderungen an Kunden in Höhe von insgesamt EUR 312 Tsd. aus, die einen negativen Saldo auf den Sparkonten darstellten (zum 31. Dezember 2015: EUR 377 Tsd.).

6.20 ALLGEMEINE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Werbungskosten	429	434
Materialverbrauch	130	121
Reparaturen und Wartung	102	205
Mietaufwendungen	339	334
Kommunikationskosten	197	230
Softwarewartung	1 057	982
Indirekte Steuern	135	128
Professionelle Dienstleistungen	76	31
Abschlussprüfung	58	54
Energieverbrauch	103	108
Fortbildung	55	79
Sonstige bezogene Dienstleistungen	435	393
SUMME	**3 116**	**3 099**

Im 2016 betrugen die Aufwendungen für Abschlussprüfung EUR 51 Tsd. (2015: EUR 49 Tsd.). Im 2016 wurden auch Steuerberatungsdienste vom Abschlussprüfer gewährt. In diesem Zusammenhang bildete die Bank eine Rückstellung i.H.v. EUR 6 Tsd. (2015: EUR 6 Tsd.).

6.21 PERSONALKOSTEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Löhne und Gehälter, davon:	2 790	2 646
- Vergütungen an die Vorstandsmitglieder	88	85
- Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder	16	16
Beitragsorientierte Pensionspläne und sonstige Aufwendungen für die Sozial- und Krankenversicherung, davon:	854	860
- Rentenversicherung	504	505
SUMME	**3 644**	**3 506**

6.22 ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	318	299
– davon Abschreibungen auf Sachanlagen	266	248
– davon Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	52	51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	395	365
SUMME	**713**	**664**

6.23 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	20	32
Mieterträge	269	251
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	30	36
Andere betriebliche Erträge	40	17
SUMME	**359**	**336**

6.24 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Beitrag an den Einlagensicherungsfonds	93	100
Nicht in Anspruch genommene Vorsteuer	461	454
Bankensteuer	708	683
Aufwendungen für die Übertragung von Anlagevermögen	20	4
Andere betriebliche Aufwendungen	165	135
SUMME	**1 447**	**1 376**

6.25 BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON WERTEBERICHTIGUNGEN AUF DARLEHEN UND FORDERUNGSABSCHREIBUNG

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bildung von Wertberichtigungen – netto	-1 928	-1 778
SUMME	**-1 928**	**-1 778**

Falls die Forderungseintreibung erfolglos war bzw. die Eintreibungskosten höher wären als der eingetriebene Betrag, tritt die Bank solche Forderungen ab. Die Bank hat bis zum 31.12.2016 eine Forderungen aus nicht getilgten Darlehen in der Gesamthöhe von EUR 12 Tsd. veräußert (bis zum 31.12.2015 in Gesamthöhe von EUR 159 Tsd.). Der Ertrag aus der Forderungsabtretung mindert die negative Auswirkung der nicht eintreibbaren Forderungen auf das Ergebnis des laufenden Jahres sowie auf die Struktur des Darlehensportfolios der Bank. Bis zum 31. Dezember 2016 hat die Bank die Forderungen aus nicht getilgten Darlehen und Zwischenfinanzierungsdarlehen in der Gesamthöhe von EUR 1 279 Tsd. abgeschrieben (bis zum 31.12.2015 in Höhe von EUR 20 Tsd.). Die Summe der abgeschriebenen Forderungen fasst die Bauspardarlehen und Zwischenfinanzierungsdarlehen außer Wertberichtigungen um.

Die Bank bucht Forderungen in folgenden Fällen aus:

- bei nicht eintreibbaren und nicht abgetretenen Forderungen, deren Eintreibung uneffektiv wäre,
- bei Verzicht auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung, und
- aufgrund interner Vorschriften der Bank.

6.26 BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUSBUCHUNG SONSTIGER VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
BILDUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF SONSTIGE VERMÖGENSWERTE, DAVON:		
– auf eingetriebene Forderungen	-35	-40
– auf Investitionen	-16	0
Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:		
– auf eingetriebene Forderungen	1	5
– auf Investitionen	26	124
NETTO ERGEBNIS AUS BILDUNG/AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	**-24**	**89**
Abschreibung sonstiger Vermögenswerte	-3	-14
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSWERTE – WERTBERICHTIGUNGEN UND AUSBUCHUNGEN	**-27**	**75**

6.27 KÖRPERSCHAFTSSTEUER

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Jahresüberschuss vor Steuern, davon:	1 457	2 110
– theoretische Körperschaftsteuer beim Steuersatz von 22 %	321	464
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	219	149
SUMME AUSGEWIESENE KÖRPERSCHAFTSTEUER	**540**	**613**
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 6.14)	588	867
Latente Steuer (Abschnitt 6.15)	-48	-254
SUMME KÖRPERSCHAFTSTEUERAUFWAND	**540**	**613**

Der effektive Steuersatz unterscheidet sich von dem gesetzlichen Steuersatz in den Jahren 2015 und 2016. Die Überleitung von dem Jahresüberschuss vor Steuern zur tatsächlichen Höhe des Körperschaftsteuerafwands ist wie folgt:

	31.12.2016		31.12.2015	
	%	TEUR	%	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern		1 457		2 110
Einkommensteuer durch Verwendung des aktuellen Steuersatzes	22	321	22	464
Wertberichtigungen	10,64	155	20,19	426
Rückstellungen	-3,16	-46	-3,65	-77
Sonstige der Steuer nicht unterliegende Erträge / Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	10,23	149	2,56	54
	39,71	579	41,1	867
ZUSÄTZLICHE STEUERZAHLUNGEN	**0,69**	**10**	**0**	**0**
FÄLLIGE EINKOMMENSTEUER	**40,39**	**589**	**41,09**	**867**
Latente Steuer durch Verwendung des 21%-igen Steuersatzes (2015: 22 %)	-3,36	-49	12,04	-254
EFFEKTIVER STEUERSATZ UND EINKOMMENSTEUER	**37,06**	**540**	**29,05**	**613**

Der Körperschaftsteuersatz für das Jahr 2016 beträgt 22 % (2015: 22 %). Der Körperschaftssteuersatz für die latente Steuer beträgt 21 % (2015: 22 %).

Die fällige Körperschaftsteuer wurde nach dem Gesetz Nr. 595/2003 über die Einkommensteuer. berechnet und die Steuerbemessungsgrundlage aus dem im Einzelabschluss nach IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ausgewiesenen Jahresergebnis abgeleitet.

6.28 OPERATIVES LEASING

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingzahlungen	68	65
Bis zu 1 Jahr	68	65

Die Bank gemietet Büroräumlichkeiten aufgrund operativer Leasingverträge.

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen die Bank Leasinggeber ist:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingzahlungen	51	45
Bis zu 1 Jahr	51	45

Die Bank vermietet aufgrund operativer Leasingverträge einen Teil eigener Büroräumlichkeiten in Nitra, Banská Bystrica, Košice und Bratislava an die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.

6.29 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

6.29.1 AKTIONÄRE DER BANK UND DEREN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Geschäftsvorfälle mit der Muttergesellschaft

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zinsaufwendungen	0	0
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	-2	-2
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
SUMME	**-2**	**-2**

Die im Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen auch die folgende, aus Transaktionen mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre resultierende Endsalden:

Geschäftsvorfälle mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Forderungen	3	1
SUMME	**3**	**1**

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Verbindlichkeiten	521	542
SUMME	**521**	**542**

Die Struktur der im Gewinn- und Verlusterrechnung ausgewiesenen und aus Transaktionen mit den Tochtergesellschaften resultierenden Aufwendungen und Erträge ist wie folgt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	-1 271	-1 211
Sonstige betriebliche Erträge	329	304
SUMME	**-942**	**-907**

Im Jahr 2016 schüttete die Bank an die Aktionäre keine Dividenden (in 2015: EUR 2 000 Tsd.) aus.

6.29.2 TOCHTERGESELLSCHAFT DER BANK

Zu den in der Bilanz der Bank ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Gewährte Ausleihung	442	419
SUMME	**442**	**419**

Im Jahr 2008 gewährte die Bank ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis spol. s r.o. einen Kreditrahmen in Höhe von insgesamt EUR 963 Tsd. der im Laufe des Jahres 2012 auf EUR 767 Tsd. herabgesetzt wurde. Bis zum 31. Dezember 2012 war die genehmigte Ausleihung in voller Höhe von 767 Tsd. ausgezahlt. Die Ausleihung wurde mit einem festen Zinssatz von 0,1 % p.a. und der Fälligkeit von 22 Jahren gewährt. Beim erstmaligen Ansatz bewertete die Bank die Ausleihung zum beizulegenden Zeitwert und buchte eine Kapitaleinlage in die Tochtergesellschaft in Höhe der Bewertungsdifferenz, die sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 380 Tsd. belief (zum 31. Dezember 2015: EUR 401 Tsd.).

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	-19	-20
Zinserträge	22	21
SUMME	**3**	**1**

6.29.3 IN SCHLÜSSELPOSITIONEN TÄTIGE MITGLIEDER DES BANKMANAGEMENTS

Zu den in der Bilanz der Bank ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Bankmanagements resultieren:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Erhaltene Einlagen	6	6
SUMME	**6**	**6**

Diese Geschäftsvorfälle stellen gewährte Darlehen und erhaltene Einlagen von in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Bankmanagements dar.

Die Struktur der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die sich aus Transaktionen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Bankmanagements ergeben:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bruttoeinkünfte des Vorstands	251	250
Vergütungen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Abschnitt 6.22)	104	101
Management Dienstleistungen	0	0
Aufwendungen für die Kranken- und Sozialversicherung	39	43
SUMME	**394**	**394**

6.30 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN

Für Gerichtsprozesse, die gegen die Bank vorwiegend von ehemaligen Mitarbeitern und Beratern geführt werden, bildet die Bank eine entsprechende Rückstellung (Abschnitt 6.13).

Zum 31. Dezember 2016 erfasst die Bank Darlehenszusagen aus genehmigten Darlehensverträgen in Höhe von EUR 9 721 Tsd. (zum 31. Dezember 2015: EUR 8 828 Tsd.).

Die Bank erfasst ebenfalls eventuelle Darlehenszusagen. Mit dem Abschluss des Bausparvertrags erhält der Kunde den Anspruch auf die Gewährung eines Bauspardarlehens, falls er bestimmte festgelegte Bedingungen erfüllt (insbesondere die Mindestsparperiode, das Ansparen des geforderten Mindestbetrags und Nachweis einer hinreichenden Kreditwürdigkeit). Sollten sich alle Bausparer für diese Möglichkeit entscheiden, würden sie die festgelegten Bedingungen (einschließlich der hinreichenden Kreditwürdigkeit) erfüllen und würden sie in der Zukunft ein Bauspardarlehen beantragen, könnte sich der Wert der zugeteilten Bauspardarlehen bis auf EUR 410 346 Tsd. (2015: 422 004 Tsd.) belaufen.

Besteuerung

Da im slowakischen Steuerrecht Bestimmungen enthalten sind, die eine mehrdeutige Interpretation ermöglichen (z.B. Regelungen zu Verrechnungspreisen), kann sich die Beurteilung der Geschäftstätigkeiten der Bank seitens des Bankmanagements und der Steuerbehörden unterscheiden. Für die letzten 5 Geschäftsjahre (2010 bis 2015) besteht immer noch die Möglichkeit einer steuerlichen Betriebsprüfung seitens der Steuerbehörden. Dem Bankmanagement sind keine Umstände bekannt, die für die Bank in diesem Zusammenhang einen wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand zur Folge haben könnten.

6.31 BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Stehen Marktpreise zur Verfügung (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, mit denen an einer Wertpapierbörse und auf aktiven Märkten gehandelt wird), wird der beizulegende Zeitwert von diesen abgeleitet. Alle anderen Finanzinstrumente wurden auf Basis interner Preismodelle (einschließlich des Barwertmodells) oder eines Sachverständigengutachtens bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemeinsam mit ihren Buchwerten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In TEUR		Buchwert					Beizulegender Zeitwert	
31. Dezember 2016	Note	Zum Amortisationswert	Zum beizulegenden Zeitwert	Summe Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe beizulegender Zeitwert
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.1	2 061	0	2061	0	2 061	0	2 061
Forderungen an Banken	6.2	2 017	0	2017	0	2 017	0	2 017
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	0	83 980	83 980	0	83 959	21	83 980
Forderungen an Kunden	6.4	234 767	0	234 767	0	0	294 171	294 171
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	6.5	67 098	0	67 098	0	83 374	0	83 374
		305 943	**83 980**	**389 923**	**0**	**171 411**	**294 192**	**465 603**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.11	358 934	0	358 934	0	367 218	0	367 218
		358 934	**0**	**358 934**	**0**	**367 218**	**0**	**367 218**

In TEUR		Buchwert					Beizulegender Zeitwert	
31. Dezember 2015	Note	Zum Amortisationswert	Zum beizulegenden Zeitwert	Summe Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe beizulegender Zeitwert
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.1	6 334	0	6 334	0	6 334	0	6 334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	0	95 027	95 027	0	94 990	37	95 027
Forderungen an Kunden	6.4	217 321	0	217 321	0	0	234 930	234 930
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	6.5	60 912	0	60 912	0	77 222	0	77 222
		284 567	**95 027**	**379 594**	**0**	**178 546**	**234 967**	**413 513**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.11	347 980	0	347 980	0	343 228	0	343 228
		347 980	**0**	**347 980**	**0**	**343 228**	**0**	**343 228**

Bei der Einschätzung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank wurden die folgenden Methoden und Annahmen herangezogen:

Zum Handel bestimmte Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert der zum Handel bestimmten Vermögenswerte wird anhand der quotierten Marktpreise oder der theoretischen Preise durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse mit dem Referenzzinssatz auf dem Interbanken-Markt für den entsprechenden Zeitraum der Gültigkeit des Instrumentes bestimmt.

Forderungen an Banken

Die beizulegenden Zeitwerte der Kontokorrentsalden sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen an Banken werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der gültigen Interbanksätzen ermittelt.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden werden in ihrem Nettowert, d.h. nach Abzug der Wertberichtigungen angegeben. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Forderungen an Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der üblichen Marktsätze und der geschätzten Risikomargen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von Kontokorrenten und Termineinlagen mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der derzeitigen Einlagensätze ermittelt.

Bei der Neubewertung der Finanzinstrumente mit beizulegendem Zeitwert angewandte Zinssätze

In %	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kunden		
– Zwischenfinanzierungsdarlehen	2,23	4,57
– Bauspardarlehen	2,20	3,16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1,26	1,77

Für Wertpapiere (Staatsanleihen), mit denen an der Wertpapierbörse in Bratislava im letzten Monat vor dem 31. Dezember 2016, bzw. 31.12.2015 gehandelt wurde, wurde der Kurs des letzten Geschäfts verwendet.

Der Wert, zu dem ein Finanzinstrument zum letzten Mal an einem regulierten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, gilt als der Marktwert des Finanzinstruments. Kann dieser Wert nicht ermittelt werden, wird für seine Bewertung der Wert verwendet, zu dem das entsprechende Finanzinstrument zum letzten Mal vor dem Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, sofern dieser Wert nicht älter als 30 Tage ist. Ist der Marktpreis des Finanzinstruments älter als 30 Tage, wird der theoretische Wert des Finanzinstruments ermittelt. Der theoretische Wert eines Schuldinstruments wird anhand der Methode der Berechnung des Barwerts künftiger voraussichtlicher Zahlungen durch Abzinsung der Erträge bis zur Fälligkeit, die aus der entsprechenden, um den Risikozuschlag angepassten Marktertragskurve von Staatsanleihen abgeleitet werden, festgelegt. Die Ertragskurve wird aus Erträgen bis zur Fälligkeit für Schuldverschreibungen und verschiedene Restlaufzeiten erstellt. Sonstige Punkte dieser Marktertragskurve, die den Restlaufzeiten von Schuldverschreibungen entsprechen, für die kein Ertrag bis zur Fälligkeit vorliegt, werden anhand der linearen Interpolation ermittelt.

6.32 WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31. Dezember 2016 bis zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses zur Ausgabe sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die getreue Darstellung der Tatsachen haben, die Gegenstand der Buchführung sind.

In Bratislava, am 16. März 2017

Unterschrift der Mitglieder des gesellschaftsrechtlichen Organs der Bank:

ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

MAG. CHRISTIAN SOLLINGER, CIIA
Vorstandsmitglied
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

DR. KLAUS WÖHRY
Vorstandsmitglied
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

Unterschrift der für die Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlichen Person::

ING. KATARÍNA HUBAČOVÁ
Bereichsleiterin
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

NACHTRAG ZUM BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AUF DEN JAHRESBERICHT BEZOGEN

KPMG Slovensko spol. s r.o.
Dvořákovo nábrežie 10
P.O.Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Nachtrages zum Prüfungsbericht aus dem Slowakischen

Nachtrag zum Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers auf den Jahresbericht bezogen

gemäß dem § 27 Abs. 6 des Gesetzes Nr. 423/2015 GesSlg. über die Abschlussprüfung und über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Gesetz über die Abschlussprüfung“)

An den Aktionär, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den Jahresabschuss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („die Bank“) zum 31. Dezember 2016 geprüft, der auf den Seiten 20 – 95 des beigefügten Jahresberichtes angeführt ist. Zum Abschluss haben wir am 16. März 2017 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („die Bank“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2016 sowie ihrer Ertragslage für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den *International Standards on Auditing (ISA)* durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen *Standards* ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ weitergehend beschrieben. Wir sind von der Bank unabhängig in Übereinstimmung mit den für unsere Abschlussprüfung relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen des Gesetzes Nr. 423/2015 GesSlg. über die Abschlussprüfung und über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Gesetz über die Abschlussprüfung“), einschließlich des Code of Ethics für Abschlussprüfer und wir haben unsere sonstigen

KPMG Slovensko spol. s r.o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

IČO/Registration number: 31 348 238
Evidenčné číslo licencie audítora: 96
Licence number of statutory auditor: 96

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und dafür, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Bericht zu erstellen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISAs durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISAs üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichtes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bank ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt.

16. März 2017
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Petra Černáková
Lizenz UDVA No. 1120

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Bericht zu Informationen im Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Informationen in dem nach dem Gesetz Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Rechnungslegungsgesetz“) aufgestellten Jahresbericht. Unser oben angeführtes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss bezieht sich nicht auf andere im Jahresbericht enthaltenen Informationen.

Unsere Verantwortung im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung ist es, den Jahresbericht zu lesen und dabei zu beurteilen, ob die anderen Informationen wesentlich nicht im Einklang mit dem geprüften Abschluss oder mit unseren im Rahmen der Abschlussprüfung gewonnenen Kenntnissen stehen, oder anderweitig als wesentlich falsch erscheinen.

Wir haben beurteilt, ob der Jahresbericht die vom Rechnungslegungsgesetz geforderten Angaben beinhaltet.

Unsere Tätigkeit während der Abschlussprüfung diente uns als Grundlage für das folgende Urteil:

- Informationen im Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss für das gleiche Geschäftsjahr,
- der Jahresbericht beinhaltet Informationen gemäß dem Rechnungslegungsgesetz.

Zusätzlich sind wir verpflichtet zu berichten, ob wir im Lichte der bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Bank und ihr Umfeld wesentliche fehlerhafte Angaben im Jahresbericht festgestellt haben. In diesem Zusammenhang gibt es keine Feststellungen zu berichten.

26. Mai 2017
Bratislava, Slowakische Republik

Slovenská komora audítorov
SKAU
Č. licencie 96
KPMG
Slovensko spol. s r.o.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Petra Černáková
Lizenz UDVA No. 1120

GESCHÄFTSBERICHT
WÜSTENROT STAVEBNÁ SPORITEĽŇA 2016

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Grösslingová 77
824 68 Bratislava 26

ID-Nr. 31351026
USt-IdNr. 2020806304
Call Zentrum *6060 (0850 60 60 60)
www.wuestenrot.sk
infosporitelna@wuestenrot.sk

design © ZELENÁ LÚKA s.r.o.

wüstenrot
STAVEBNÉ SPORENIE | ÚVERY